

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 134.

Sonntag den 9. Juni

1878.

Wegen der Pfingstfeiertage wird die nächste Nummer dieses Blattes **Mittwoch den 12. d. Mts.** ausgegeben.

## Die Expedition.

**H. Ebbecke's Buchhandlung**  
Wiesbaden (Kirchgasse 10)

empfehl ich ihr reichhaltiges  
Bücher-Lager aus allen Wissenschaften.

### Classiker & Prachtwerke.

Reisebücher, Reisekarten,  
Jugendschriften, Atlanten, Globen etc.  
Leih-Bibliothek. Journal-Lesezirkel.

**Sämmtl. Schulbücher & Lexika.**

Schnelle Beforgung sämmtlicher Zeitschriften. 300

Claviermacher **M. Matthes**, Reparatur u. Stimmer,  
wohnt 7 kleine Burgstraße 7. 3474

## Aufruf.

Die entsetzliche Katastrophe, welche am 31. Mai d. J. über das deutsche Panzerschiff „Großer Kurfürst“ hereingebrochen ist, hat Hunderte von blühenden Menschenleben dahingerafft und zahlreichen Familien die tiefsten und schmerzlichsten Wunden geschlagen. Was das Reich in den eng bemessenen Grenzen des Gesetzes für die Hinterbliebenen der, ebenso wie der Strieger vor dem Feinde, im Dienst des Vaterlandes um's Leben gekommenen Seeleute thun wird, kann zur Heilung ihrer Wunden nicht ausreichen. Handelt es sich aber um ein der ganzen Nation widerfahrenes Unglück, so erhebt es auch als die Pflicht aller Deutschen, zur Milderung der Schmerzen und der Bedrängniß mitzuwirken, welche dieses Unglück in so viele Familien getragen hat.

In allen deutschen Gauen ist der betäubende Unglücksfall mit lebhaftester Theilnahme, mit aufrichtigstem Schmerz empfunden worden und gerne kommen die Unterzeichneten dem Wunsche des Central-Comitês der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger nach, auch ihrerseits sich bereit zu erklären, Gaben für diesen väterländischen und gleichzeitig mildthätigen Zweck hier in Empfang zu nehmen.

Es gilt nicht den leider Dahingegangenen, es gilt den in trostlosster Schmerz Zurückgebliebenen ein Zeichen zu geben, daß im gemeinsamen Vaterlande ein Jeder Theil nimmt an der harten Prüfung, welche sie betroffen.

Wiesbaden, den 8. Juni 1878.

Der Vorstand des Vereins zur Pflege im Felde verwundeter  
und erkrankter Krieger.

**Coulin**, Bürgermeister,  
Stellvertreter.

**Lanz**, Oberbürgermeister,  
Vorsitzender.

**Ferd. Sch'l**, Cur-Director,  
Sanitätsrath **Dr. Pagenstecher**,

Schriftführer. **Fr. Anauer**, Rechnung.

Beiträge können auf dem Rathhaus, Zimmer Nr. 16, an Herrn Secretär Bölkner, sowie auf dem Bureau des Curvereins, Curhaus, links vom Portal, abgegeben werden.

## Wirflicher Ausverkauf

en gros & en détail

einer colossalen Masse der besten und schönsten Schuhe und Stiefel zu bedeutend herabgesetztem Preise bei

**Ferdinand Herzog, Langgasse 31.**

Dieser Ausverkauf ist Gelegenheitsgeschäft und mir von einem englischen Hause übertragen worden. Sämmtliche Waaren sind sehr solid und dauerhaft und sollte Niemand versäumen, dieselben sich gefälligst anzusehen und nach gewonnener Ueberzeugung seinen Bedarf zu decken, so lange der Borrath reicht, da eine bessere Gelegenheit,

 **gut & billig** 

Schuhe und Stiefel zu kaufen wohl selten vorkommt.  
Auswahlendungen stehen zu Diensten. Nichtpassendes wird ungetauscht und alle vorkommenden Reparaturen bestens besorgt.

8578

## Bekanntmachung.

Im Auktions-Lokale Nerostraße 11 sind wegen Abreise einer Herrschaft folgende Gegenstände aus der Hand zu verkaufen: Eine Plüschgarnitur (6 Stühle, 2 Sessel, 1 Sopha), 2 Spiegel-schränke, 1 französische Bettstelle mit Matrasse und Kopfkissen, 2 Deckbetten und Kissen, 1 Ausziehtisch, 1 Schreibtisch, 1 Secretär, 2 Pfeilerschränke, 1 mahagonener Schrank, 2 Kommoden, 2 Waschkommoden, 2 Pfeilerspiegel mit Trumeaux und Marmorplatten, 2 Ovalspiegel, 2 ovale Tische und 6 Barockstühle.

225

H. Martini.

## Saalbau Nerothal.

Am 2. Pfingstfeiertage, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

**GROSSE TANZMUSIK.**

Es ladet freundlichst ein **Jos. Priester.** 10325

## Schwalbacher Hof.

Morgen, am 2. Pfingstfeiertage, Nachmittags 4 Uhr:

**Tanzmusik**

wozu ergebenst einladet **J. Klarmann.** 10333

## „Deutscher Hof“.

Während der Pfingst-Feiertage:

**Concert mit komischen Vorträgen.**

**Vorzügliches Lagerbier.**

**Gartenwirthschaft.**

Es ladet höflichst ein **Joseph Bröner.** 10306

**Dokheim.** Am zweiten Pfingstfeiertage findet in meinem Lokale große Tanzmusik statt, wozu freundlichst einlade. **Jacob Steiger.** 10337

## Goldenes Lamm, Metzgergasse No. 26.

Heute (1. Feiertag) und morgen Montag (2. Feiertag), Nachmittags 4 Uhr anfangend:

**Grosses Harmonie-Concert im Garten,**

ausgeführt von der Capelle des Nass. Infant.-Reg. No. 80.

Für eine gute, kalte und warme Küche, sowie ein ausgezeichnetes frisches Glas Lagerbier aus der Mainzer Actien-Brauerei ist bestens gesorgt.

Es ladet höflichst ein **G. Gozzi.** 10313



## Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Heute und morgen treffen wieder ein: Schellfische und Cabliaue (so frisch wie im Winter), sehr frische Seezungen (Soles), ächter Rheinsalm, Steinbutt, neue Holländer Häringe, Flußfische, Krebse etc.

451

**F. C. Hench, Hoflieferant.**



## Fischhandlung

Häfnergasse 9

empfehlenswert während der Feiertage:

Alle gangbaren See- und Flußfische, besonders schönen Rheinsalm, Alal, Zander, Seezungen, Steinbutt etc.

10266

Jedes Loos gewinnt!

**Oppenheimer St. Katharinen-Loose**  
à 3 Mark Schulgasse 1 (Laden rechts), **J. Dillmann,**  
Marktstraße 36, **J. Wehrheim,** Langgasse 8. 218

## Zum ersten Male in Wiesbaden! Spiegelgasse No. 3, Parterre. Ein Mikrocephalus

oder Affenmensch

ist nur kurze Zeit hier zur Schau gestellt.

Dieses wunderbare Phänomen wurde erst kürzlich von Herrn Professor Virchow in Berlin in mehreren wissenschaftlichen Vereinen vorgeführt und ist so recht geeignet, die Lehre Darwins von der Abstammung des Menschen zu erklären. Die Leipziger Illustr. Zeitung vom 30. März 1878 beschäftigt sich sehr eingehend mit dieser Erscheinung und zweifelsohne wird es auch hier die größte Theilnahme erwecken. — Von heute an täglich von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr zu sehen.

Alles Nähere durch Anschlagzettel. 10336

Erster Platz 50 Pf., zweiter Platz 30 Pf.



Haupt-Depot:

**Jacob Ditt,**  
Wiesbaden,

„Neuer Nonnenhof“.

Niederlagen bei:

**Georg Bücher,** Wilhelmstraße;

**A. Schirmer,** Marktplatz;  
**Franz Bellosa,** Taunusstraße;

**P. Enders,** Michelsberg;  
**Joh. Dillmann,** Schwalbacherstraße 2. 6324



Zwei lackirte Tische zu verkaufen Römerberg 32. 10322

Gutes, altes und neues Heu und Kleehen faul die Rath'sche Milch-Anstalt. 10328

# Preis-Courant

der

**chemischen Waschanstalt** kleine Schwalbacherstr. 4.

	M. Pf.		M. Pf.	M. Pf.
1 Herren-Rock . . . . .	1 70	Damen-Costüm . . . . .	von 1 50 bis 3 —	
1 Weste . . . . .	— 40	Kinder- . . . . .	" 1 —	2 50
1 Hose . . . . .	— 80	Decken . . . . .	" 1 —	2 50
1 compl. Anzug . . . . .	2 60	Handschuhe . . . . .	— 20	

Reelle und prompte Bedienung.

**Weißer Wäsche** in großen und kleinen Partien wird schön und billig besorgt. 9502

Die alleinige Niederlage der preisgekrönten **Kemmer'schen Kinderwagen** befindet sich **Langgasse 38** bei **August Hassler, Sattler.** 4418

Billigste Preise. Garantie für Solidität.

**Mauergasse 15** sind 2 schöne **Buffets** in Nußbaum und Mahagoni mit weißer Marmorplatte, 6 Pfeiler Spiegel mit Kroneauz, Nußbaumene und tannene Kleiderschränke, Kommoden, ovale und runde Tische, 6 vollständige, französische Betten, Spiegel- und Bücherschränke, Etageren, Küchenschränke, 4 Ausziehbische, eine große Auswahl in Deckbetten und Kissen, sowie tannene und Nußbaumene Bettstellen, Koffhaar- und Seegras-Matrasen, Strohhäcke, Kanape's und 3 Eisschränke billig zu verkaufen. **Frau Martini.** 10223

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löfler, Steingasse 5.** 188

2 **Harzer Söhne** (g. Sänger) sind zu verk. Saalg. 26. 10305

## Gründlicher Klavier-Unterricht

nach einer spez. bew. Methode à St. 1 Mt. — Auch werden Reparaturen bestens besorgt. N. Exp. 10324

## Offene Antwort.

Ich weiß nicht, was das ist mit dem Fischreiber. **Ein Besucher des zoologischen Gartens.** 10319

**9/6.** Ein dreimal donnerndes Hoch fahre heute in das Haus **Säfuergasse 15.** — Wir wissen's doch! —

Dem **Kerzepätter**, Karlstraße 40, Frontspitze, gratuliert zu seinem 26. Geburtstag

**Die Kerzepätter-Gesellschaft vom Gutermuth.** Laß Dich mit lumpen, Sonst werst Du gestumpe. 10332

Dienstag den 4. d. Mts. wurde auf dem Wege zwischen Rhein- und Faulbrunnenstraße ein gebundenes **Notenbuch** (Lebert und Stark) verloren. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung **Emserstraße 6, Parterre.** 10326

## Immobilien, Kapitalien &c.

### Ein Landhaus,

mit allen Erfordernissen der Neuzeit auf's Bequemste ausgestattet, nebst großem von Mauern umschlossenem Garten, in bester Lage der Stadt Wiesbaden gelegen, ist Abreise halber mit oder ohne Inventar billig zu verk. Näh. **Mainzerstraße 12.** 5553

Die **Villa Schostraße 4** ist zu verkaufen oder zu vermieten. 8871

**Rondell**, das zweite Landhaus rechts, ist zu verkaufen oder auch zu vermieten. Näh. bei Herrn **Commissionär Beilstein, Bleichstraße 21.** 19

Eine **Villa**, massiv und in schönem Style erbaut, 6 Zimmer, 2 Salons, Mansarden, Küche, Waschküche etc., mit Gas- und Wasserleitung versehen, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 20

**Handscheine städtischer Leihhäuser** werden zum höchsten Preise angekauft **Weilstraße 4, 2. St.** 9984

(Fortsetzung in der I. Beilage.)

Ein Platz, für einige Stämme Holz zu lagern, zu miethen gesucht. Näh. Expedition. 10312

## Dienst und Arbeit.

### Personen, die sich anbieten:

**Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13,** empfiehlt Kammerjungfern, Bonnen, Haushälterinnen, perfekte und feinsbürgerliche Köchinnen, eine gewandte Verkäuferin für ein feines Geschäft, feinere Haus- und Zimmermädchen, sowie Köche, Kellner, Diener und Hausburshen. 10323

Ein feines Herrschafts-Zimmermädchen mit den besten Empfehlungen sucht Stelle d. **Stenernagel's Bureau, Goldgasse 3.**

Ein starkes Küchenmädchen wünscht sofort Stelle durch **Fr. Birck, kleine Webergasse 5.** 10340

Ein rechtliches Mädchen aus achtbarer Familie, welches in den häuslichen Arbeiten, namentlich in der feineren Küche durchaus erfahren ist, sucht auf 1. Juli Stelle, wo sie entweder unter Leitung der Hausfrau oder selbstständig im Hause wirksam sein kann. Am erwünschtesten wäre eine derartige Stelle auf dem Lande. Näh. **Hermannstraße 9, Hth.** 10342

Eine perfekte Herrschaftsköchin, welche 12 Jahre bei einer Herrschaft war, wünscht sof. Stelle d. **Fr. Birck, kl. Weberg. 5.**

Herrschaften erhalten das beste Dienstpersonal aller Branchen, mit den schönsten Zeugnissen versehen, durch

**Dörner's Placirungs-Bureau, Metzgergasse 21.** 10335

Ein Herrschaftsdienner mit den besten Zeugnissen wünscht baldigst Stelle durch **Fr. Birck, kleine Webergasse 5.** 10339

### Personen, die gesucht werden:

Ein perfektes Bügelmädchen find. d. **Beischäft. Steing. 20.** 10307

**Gesucht** werden: Eine feinsbürgerliche Köchin, ein Hausmädchen und ein Küchenmädchen nach auswärts durch **Ritter, Webergasse 13.** 10323

Ein Mädchen zum Fremdenbedienen nach auswärts gesucht durch **Ritter, Webergasse 13.** 10323

Ein ordentl. Kindermädchen sofort gef. **Webergasse 16.** 10320

**Ein tüchtiges Zimmermädchen gesucht im Badhaus zum goldenen Brunnen.** 10191

**Gesucht Hausmädchen** und solche als **Mädchen allein** für hier und auswärts durch **Frau Schug, Grabenstraße 14.**

**Gesucht:** Ein Hotelzimmermädchen, eine feine Kellnerin, 1 Haushälterin ins Ausland, 3 Restaurationsköchinnen, 1 feines Zimmermädchen in den Rheingau, 1 Mädchen für allein zu einer einzelnen Dame, 1 angehender Kellner d. **Fr. Birck, kl. Weberg. 5.**

Ich suche zum sofortigen Eintritt einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen unter sehr günstigen Bedingungen.

**H. Lugenbühl jr., Tuchhandlung.** 9665  
(Fortsetzung in der I. Beilage.)

## Wohnungs-Anzeigen.

### Angebote:

**Emserstraße 9** ist ein neu hergerichtetes kleineres Haus zum Alleinbewohnen auf 1. Juli an anständige Leute zu vermieten; auch kann dasselbe getrennt vermietet werden. Näheres daselbst oder **Stiftstraße 13.** 10314

**Geisbergstraße 12, Part.**, ein möbl. Zimmer zu verm. 10104

In meinem Landhause an der **Biebricher Chaussee** ist die Parterre-Wohnung mit Wasserleitung etc. auf gleich zu verm. Näh. daselbst. **D. Strasburger, Architect.** 6065

Eine elegante **Wohnung mit Stallung** nahe den Bahnhöfen für 2200 Mark zu vermieten. Näh. Exp. 6784

Eine möblierte Mansarde ist zu vermieten **Friedrichstraße 8, Parterre rechts.** 10097

Ordentliche Leute erhalten Schlafstelle **Steingasse 16.** 10321  
(Fortsetzung in der I. Beilage.)

## Erklärung.

Auf die im „Wiesbadener Anzeigebblatt“ No. 133 unter Vermischtes gebrachte Mittheilung, Uhren betr., theile ich dem geehrten Publicum und meinen Abonnenten mit, daß die von mir bezogenen Uhren größtentheils amerikanischen Systems sind; solche stammen aus der Fabrik der Herren **Gebr. Junghans** in Schramberg.

Einen ausführlichen Bericht über das Etablissement und Fabrikat obiger Firma enth. Beilage zum „Staatsanzeiger für Württemberg“ No. 4 vom 5. Januar 1878, gegeben von Kgl. Centralstelle für Gewerbe und Handel, in welchem es am Schlusse heißt:

„Die Herren Gebr. Junghans nehmen für ihre Uhren das Prädicat „billig und gut“ in Anspruch. Ueber die Vorzüge derselben im Allgemeinen läßt sich sagen, daß die ganz metallenen Werke durch den sorgfältig gearbeiteten Kasten staubfrei verschlossen sind. Dabei sind die gute Construction der Werke im Allgemeinen, die schablonenmäßige Fabrication der einzelnen Theile unter ausschließlicher Anwendung von Maschinen, die sichere Zusammenfügung des Gestelles entschiedene Vorzüge gegenüber der gewöhnlichen Schwarzwälder Uhr. Da die Außenwände der Werke durchbrochen und das Innere so leicht zugänglich ist, so sind etwa defekt gewordene Theile, selbst eine Feder oder einzelne Räder durch einen erfahrenen Arbeiter in wenigen Minuten zu ersetzen.“

Die Fabrikate sind ohne Zweifel einer großen Verbreitung werth und ungemein preiswürdig. Die Preise beginnen mit 5 Mark, große Werke mit Zifferblättern von 35 Cm. Durchmesser und Schlagwerk sind schon um 12 Mk. zu haben, Federzug-Regulatoren, welche 8 Tage gehen, kosten von 26 Mk. an. Tausende dieser Uhren haben seit Jahren in den fernsten Theilen der Erde Verbreitung gefunden und eine Reihe beliebig ausgewählter Exemplare ist allerwärts in ihrem Gange genau beobachtet und als gut befunden worden. Die Fabrik leistet bei Abgabe einer jeden Uhr aus ihrer Niederlage eine jährliche Garantie.

Da die Werke in ihrer Construction nicht unwesentlich abweichen, so wird es Sache der Uhrmacher sein, sich in der neuen Construction zurecht zu finden; nie kann es sich bei etwaigen Reparaturen um Anfertigung neuer Theile handeln, sondern nur um das Einsetzen und Feinren von Reservetheilen, die stets in der Fabrik und in jeder Niederlage vorrätzig sein müssen. Die Production dieser beiden Schramberger Uhrenfabriken, welche amerik. System fabriciren, belief sich im vergangenen Jahre wohl an die 80,000 Stück. Um diesen Fabrikaten auch im Heimathlande Eingang zu verschaffen, haben die Herren Gebr. Junghans in Stuttgart eine Niederlage errichtet. Es wird Sache des Etablissements sein, den guten Ruf der amerikanischen Uhren ihrem Fabrikate zu erhalten und nach und nach die Gehäuse, die noch vielfach den amerikanischen Ursprung zeigen, dem einheimischen Geschmacke anzupassen.“

Daß der „Staatsanzeiger“ für Württemberg und Königl. Centralstelle sich dazu hergeben würden, ein Fabrikat von Uhren, das, wie sich hiesige Fachmänner ausdrücken, Spielwaaren gleichkommen soll, zu empfehlen und für gut finden, werden die betreffenden Fachmänner selbst nicht glauben.

Der Bericht des „Staatsanzeigers“ liegt in meinem Comptoir zur gefälligen Einsicht offen.

Weitere Mittheilung folgt.

10316

**F. Kappler**, Saalgasse 36.

## Der kath. Lese-Verein

empfehl't seinen Mitgliedern seine gut und rein gehaltenen Weine zu bekannt sehr billigen Preisen. 10315

## Hemden nach Maass

anerkannt für gutes Sitzen

in Madapolam mit dreifach leinenem Einsatz

per  $\frac{1}{2}$  Dutzend von 24 Mk. an.

## Grösstes Lager

fertiger

Herren-, Damen- & Kinder-Wäsche

empfehl't

## Ad. Lange,

Wäsche-Fabrik,

Sd Langgasse Sd, gegenüber der Hofapotheke.

9146

## Bettfedern-Lager

Michael Baer, Markt.

## Hut- und Kappen-Lager

<p>Lager der neuesten Moden von Seidenhüten, Filzhüten, Strohüten und Knabenhüten zu billigen Preisen.</p>	<p>von <b>K. Braun,</b> Adlerstrasse 2 im zweiten Stock.</p>	<p>Lager von Ballon-, Reise- und Stoffkappen, ferner alle Sorten von Schulkappen und Confirmanden- kappen.</p>
--	--	--

Alle Reparaturen und Umänderungen nach neueren Façons, sowie Waschen und Färben von Filz- und Strohüten schnell und billig. 6225

## Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publicum die Anzeige, daß ich Wehlgasse 12 ein Laden-Geschäft eröffnet habe; halte Lager in eigenem Fabrikat, besorge Reparaturen billig und schnell. Achtungsvoll

10308

L. Luthmann, Kammmacher.

## Restauration Rieser,

1 Geisbergstraße 1,

empfehl't reine Weine, Aepfelwein, sowie ein kleines Gratweil'sches Bier und bringt ihre

Gartenwirthschaft und Regelpbahn

in Erinnerung. 10309

# Restaurant „Dietenmühle“.

Pfingstsonntag den 9. Juni:

## Großes Garten-Concert

von einer hiesigen Civilecapelle. Anfang Nachmittags 4 Uhr.  
Hierzu ladet freundlichst ein

10238

**H. Berges.**

## Geschäfts-Verlegung.

Unser Geschäfts-Lokal befindet sich  
von heute an

**11 Langgasse 11**

in dem Hause der

**Frau J. Poths Wwe.**

Wiesbaden, den 9. Juni 1878.

**F. Urban & Cie.**

10617

## Zur gefälligen Beachtung.

Wir erlauben uns bei Gelegenheit des Ueber-  
zuges in unser neues Geschäfts-Lokal

**11 Langgasse 11**

dem verehrlichen Publikum die ergebene Mit-  
theilung zu machen, daß wir unser Lager in  
**Cigarren und Cigaretten, aus-  
ländischen und moussirenden  
Weinen, Thee und Stollwerck'-  
schem Fabrikate** auf's Reichhaltigste  
assortirt haben. Indem wir diese Artikel zur  
geneigten Abnahme bestens empfehlen, zeichnen  
Hochachtungsvoll

**F. Urban & Cie.**

10318

## Geschw. Pott, Modes,

Kirchgasse 10, vis-à-vis dem „Alten Nonnenhof“, 10311  
empfehlen in großer Auswahl: **Damen- und Kinder-  
Stroh Hüte, Blumen, Federn, Bänder, Füll- und  
Gaze-Schleier, Mull-, Füll- und Spitzen-Barben,  
Kragen und Manschetten, Garnituren, Fichus, Cor-  
setten, Negligé-Hauben u. s. w. billigt, Damen- und  
Kinderstrümpfe, sowie Beinlängen zu Fabrikpreisen.**

## Haar-Lager

**Michael Baer, Markt.**

9324

Merkel'sche Gemälde-Loose à 2 Mark zu haben  
Schulgasse 1, Laden rechts.

Bekanntlich hören die Engländer die National-  
Hymne „God save the queen“ **nur stehend**  
und **ehrfurchtsvoll** an. Was mögen die  
englischen Besucher des **Kirchen-Concertes**  
vom vorigen Mittwoch gedacht haben, als sie  
während der Variationen über diese Hymne,  
welche **absichtlich auf Grund des jüngsten  
Anlasses** zum Vortrage kamen, eine Masse  
Publikum rücksichtslos einströmen und die Concert-  
Besucher von ihren Plätzen vertreiben sahen?

Ist das die so oft sich ostensiv kundgebende  
deutsche Pietät?

**Mehrere der hinausgetriebenen  
Concertbesucher.**

6069

## Curhaus-Kunst-Ausstellung Wiesbaden.

„Hotel zu den vier Jahreszeiten“.

Neu ausgestellt:

Professor Lindenschmit's

grosses Originalgemälde:

„**Franken auf der Wanderung  
in Gallien**“,

Professor H. von Rustige's

grosses historisches Originalgemälde:

Holbein zeigt König Heinrich VIII. von England und  
dessen Gemahlin einen Entwurf seines Werkes

„**Der Todtentanz**“.

Ferner sind mehrere Originalgemälde **neu** ausgestellt.

10330

**C. Merkel.**

## Geschäfts-Empfehlung.

Meinen Freunden und Gönnern zur Nach-  
richt, daß ich meine **Wirthschaft Michels-  
berg 28** wieder selbst übernommen habe. In-  
dem ich zu recht zahlreichem Besuche freundlichst  
einlade, erlaube ich mir noch zu bemerken, daß  
ich ein feines **Billard** von Dorfelder in  
Mainz zur gef. Benutzung aufgestellt habe.

Hochachtungsvoll

**E. Weltz.**

10310

**Zum Felsenkeller, Taunusstraße  
No. 12.**

Während der beiden Pfingstfeiertage **Frei-Concert**,  
sowie ein ausgezeichnetes **Glas Mainzer Actienbier**.  
10309 **W. Mosbach.**

Loofe. W. Speth, Langgasse 27, empfiehlt Oppenheimer St. Kath. = Loofe à 3 Mart.	Merkel'sche Gemälde - Loofe à 2 Mart. <b>W. Speth,</b> Wiesbaden, Langgasse 27. Langgasse 27. Jedes Loos gewinnt! Oppenheimer St. Kath. = Loofe à 3 Mart.	Loofe. W. Speth, Langgasse 27, empfiehlt Merkel'sche Gemälde - Loofe à 2 Mart.
--	--	--

**Mineralwasser,**

natürliche und künstliche, in frischer Füllung, Quellen-Produkte und Badesalze empfiehlt zum Curgebrauch  
 7435 **Dr. Steinau,** Dranienstraße 6.

Feuer- und diebesichere

**Geld- und Documenten-Schränke**

eigner Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei  
 6070 **W. Philippi, Hofschlösser,**  
 Dambachthal 4.

**Geruchlose Gummi-Bettunterlagen**

für Kranke, Wöchnerinnen und Kinder empfehlen in verschiedenen Qualitäten und Größen von 85 Pf. an; auch halten unser reichhaltiges Lager in **chirurgischen Artikeln** bestens empfohlen.  
 7438 **Baumcher & Cie.,** Hof-Lieferanten.

**Gelbe Fussbodenlack-Farbe**

(Biebricher Lack),

in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte, gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fußbodenlack, der eine angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren.

Preis per Pfund 1 Mk. 50 Pf. ohne Emballage.

Biebrich, den 26. März 1878. 5433

**Adolph Berger,**

Firniss-Fabrik, Rathausstrasse.

Verkaufsstelle bei **J. Gottschalk,** Goldgasse 2 zu Wiesbaden.

Packfisten zu verkaufen Marktstraße 24. 8971

**Allgemeiner Krankenverein.**

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß das Vereinsmitglied **Adam Königstein** gestorben ist.

Die Beerdigung findet heute Sonntag Nachmittags 1 1/2 Uhr vom Sterbehause, Friedrichstraße 2, aus statt.

260 **Die Direction.**

**Todes-Anzeige.**

10927

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser geliebter, unvergeßlicher Gatte, Bruder, Schwager und Onkel, **Adam Königstein,** am 6. Juni nach längerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet heute Sonntag Nachmittags 1 1/2 Uhr vom Sterbehause, Friedrichstraße 2, aus statt.

**Todes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester und Nichte,

**Elise Persitzky,**

im Alter von 17 Jahren heute Abend 8 1/4 Uhr in Fischbach bei Oberstein gestorben ist.

Die Beerdigung findet in Wiesbaden Sonntag den 9. Juni, am 1. Pfingstfeiertage, Nachmittags 4 Uhr von Wellrigstraße 18 auf dem alten Todenhof statt und bitten um stille Theilnahme.

Wiesbaden, den 8. Juni 1878.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

10334 **Maria Persitzky.**

**Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.**

7. Juni.

Geboren: Am 4. Juni, dem Zimmergesellen Heinrich Heuß e. z. N. Emilie Caroline Catharine. — Am 4. Juni, dem Kaufmann Carl Döring e. S. — Am 4. Juni, dem Rentner August Löpfer e. S., N. Carl Philipp Franz. — Am 4. Juni, dem Schuhmacher Michael Dautsch e. S., N. Emil. — Am 4. Juni, dem Rentner David M. Morrison e. z. N. Mand. — Am 3. Juni, dem Schuhmacher Gerhard Heil e. z.

Aufgeboten: Der Schlossergehilfe Conrad Leonhard Jude von Nauroth, A. L. Schwalbach, wohnh. dahier, und die Wittve des Bahmeisters Jacob Carl Jude, Christine, geb. Arnold von Nauroth, A. L. Schwalbach, wohnh. dahier.

Verhelicht: Am 6. Juni, der Küfertellerer Ferdinand Georg Weis von Biedrich-Mosbach, wohnh. dahier, und Catharine Elisabeth Auguststadt von Born, A. Behen, bisher dahier wohnh. — Am 6. Juni, der Trompeter im Nass. Feld-Art.-Reg. No. 27 Johann Carl Friedrich Schale von Lungenhausen, Reg.-Bez. Erfurt, wohnh. dahier, und Anna Maria Fritz von Hochheim, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 6. Juni, Johanna Franziska Caroline Gustavine, T. des Dachdeckers Wilhelm Reiz, alt 2 J. 10 M. 2 T. — Am 7. Juni, Johanna Philippine Anna, T. des Lackirerhelfen Wilhelm Döppenschmidt, alt 8 M. 18 T. **Das Ständesamt.**

**Tages-Kalender.**

Das naturhistorische Museum ist Sonntags Vormittags von 11—1 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 2—6 Uhr dem Publikum geöffnet.

Das Alterthums-Museum ist jeden Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 2—6 Uhr dem Publikum geöffnet.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung in den „vier Jahreszeiten“ (Eingang im Hinterbau) ist täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 6 Uhr geöffnet.

Musik am Hochbrunnen täglich Morgens 6 1/2 Uhr.

Malschule **Marie Heine,** Webergasse 9, Vormittags von 9—12 Uhr. 6890

Am ersten Pfingstfeiertage.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 und Abends 8 Uhr: Concert. Operetten-Vorstellung im Gebäude des Königl. Theaters. 9. Vorstellung im Abonnement. Viertes Gastspiel von Frl. Ernestine Wegner, vom Wallner-Theater in Berlin. Auftreten von Frl. Fritzi Blum. Zum erstenmale wiederholt: „Madame Flott.“ Hofse in 1 Akt von C. Görlitz. — Hierauf: Zum erstenmale wiederholt: „Mantelle Uebermuth.“ Schwank in 1 Akt von A. Bahn. Madame Flott. Agnes: Frl. Wegner. — Zum Schluß: „Die schöne Galathea.“ Operette in 1 Akt von Polh Henrion. Musik von Franz v. Suppe.

Am zweiten Pfingstfeiertage:

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 und Abends 8 Uhr: Concert. Operetten-Vorstellung im Gebäude des Königl. Theaters. 10. Vorstellung im Abonnement. Gastspiel von Frau Friederike Swoboda-Fischer, aus Wien. Zum erstenmale wiederholt: „Die schöne Helena.“ Komische Operette in 3 Abtheilungen von F. Offenbach. Inscentir von Director Jantsch. Helena: Frau Friederike Swoboda-Fischer. Dienstag den 11. Juni.

Mädchen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—4 Uhr: Unterricht. Gewerbliche Modellschule. Nachmittags von 3—7 Uhr: Unterricht im Spinn-Schwalbacherstraße 17, Hinterbau.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 und Abends 8 Uhr: Concert. Fortsetzung der Impfung der im Jahre 1877 geborenen Kinder Nachmittags von 5—6 Uhr im hiesigen Rathhaussaale, Marktstraße 5.

Kurn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Kiegenturnen der activen Mitglieder.

Männergesangverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Operetten-Vorstellung im Gebäude des Königl. Theaters. 11. Vorstellung im Abonnement. Zum Erstenmale: „Fatiniša.“

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1878. 7. Juni.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien).	336,28	335,80	335,10	335,72
Thermometer (Reaumur).	7,2	16,4	9,0	10,86
Feuchtigkeit (Bar. Lin.)	3,26	3,27	3,45	3,32
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86,7	41,3	79,0	69,00
Windrichtung u. Windstärke	N.D. stille.	S.D. mäßig.	S.D. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	st. bewölk.	st. bewölk.	völl. heit.	—
Regenmenge pro □ in par. Gh.	—	—	—	—

\* Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Rhein-Dampfschiffahrt. 5861

**Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.**  
 Fahrten von Viebrich: Morgens 7 1/4, 9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“), 9 3/4 („Gumboldt“ und „Friede“), 10 und 12 1/2 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Coblenz; Abends 7 1/4 Uhr bis Bingen; Nachmittags 1 und 3 Uhr bis Mannheim; Vormittags 10 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich; Samstags bis Arnheim. — Omnibus von Wiesbaden nach Viebrich 8 1/4 und 8 3/4 Uhr Morgens. — Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei W. Videl, Langgasse 10.

Frankfurt a. M., 7. Juni 1878.

Geld-Course.

Wechsel-Course.

10 fl.-Stücke	16 Nm. 65 Pf. G.	Amsterdam	168,75 B. 35 G.
Dollarn	9 " 52-57 Pf.	London	20,42 B. 38 G.
100 fr.-Stücke	16 " 18-22 "	Paris	81,25 B. 5 G.
100 rubl.	20 " 31-36 "	Wien	170,60 B. 20 G.
100 pes.	16 " 65-70 b.	Frankfurter Bank-Disconto	4.
100 roubles	4 " 17-20 "	Reichsbank-Disconto	4.

Locales und Provinzielles.

**Strakammer vom 7. Juni. (Schluß.)** Der zu Höchst wohnende Kaufmann Georg Snell aus Grohgerau, 33 Jahre alt, ledig, wird wegen Beregung gegen die Sittlichkeit zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Der Wäcker Christian Saufaus aus Pleidenstadt stand bis zum 1. Januar d. J. als Knecht in Diensten des Wäckererbesizers Loffen auf der Zehelmuhle bei Rambach. Kurz vor seiner Entlassung entnahm derselbe im angebl. Auftrage seines Herrn bei dem Metzger Stroß dahier 1/2 Pfund Extra-Leberwurst und 1/4 Pfund gewöhnliche Leberwurst. Weiter vor ihm von der Ehefrau Loffen der Auftrag geworden, für 3 Mark, welche ihm mitgegeben wurden, 1 Pfund Kaffee und 1 Pfund Käse mitzubringen. Bei dem Kaufmann A. Helfferich ließ Saufaus im angebl. Auftrage seines Herrn diese Waaren auf dessen Rechnung schreiben. Von dem erhaltenen Belde lieferte er indeffen nur 20 Pfennig zu Hause ab und verwendete das übrige Geld für sich. Der Angeklagte hat für sein Vergehen 5 Wochen Gefängniß zu verbüßen. — Die beiden Steuerleute Carl Wilhelm Kimpel und Wilhelm Leonhard Kimpel haben sich Unwissenheit einen von ihnen gefangenen Fisch einer Verloosung ausgesetzt, ohne daß dieselben hierzu die obrigkeitliche Erlaubniß eingeholt hätten. Das Gericht erkennt gegen Jeden auf eine Geldstrafe von 10 Mark.

Dem Winger Heinrich Duerbach aus Kestert wurde aus seinem Steinbruch eine Steinflage im Werthe von 4 Mark gestohlen. Dieselbe wurde bei dem Ludwig Bäres zu Oberkiefert vorgefunden, und wußte sich derselbe über deren rechtmäßigen Erwerb nicht anzudeuten. Die gewöhnlich vom Sprößlingen gebrauchte Ausrede, gestohlene Sachen von Unbekannten gekauft zu haben, wird auch von Bäres vorgebracht; das Gericht nahm jedoch keine Notiz davon, sondern verurtheilte den Angeklagten, der schon einmal wegen Diebstahls bestraft ist, zu einer monatlichen Gefängnißstrafe. — Johann Scheurer von Hesselbach, Amts Ufingen, 56 Jahre alt, seit 1840 fortwährend mit den Strafgesetzen in Conflict, fünfmal mit Gefängniß und unzählige Male mit Gefängniß wegen Diebstahls bestraft, kam am 7. Mai in Fischbach, Amts Königstein, in ein Haus ein, um zu schlafen; bei dieser Gelegenheit entwendete er eine silberne Cylinderruhr, die ihm sofort, als der Verlust entdeckt wurde, von dem Bestohlenen wieder zurückkam. Der Angeklagte, ein unverbesserlicher Dieb, wird zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt und Polizeiaufsicht gegen ihn für zu lebenslang erklärt.

Infolge Erlasses des Herrn Ober-Präsidenten von Ende zu Cassel sind die Aushängen der Portraits der Verbrecher Hödel und Nobiling an den Schaufenstern zc. zc. verboten, und sind daher die Polizeibehörden angewiesen worden, eine solche Aushängung nicht zuzulassen.

Die Polizeibehörden ist folgender Erlaß des Ministers des Innern vom 3. d. Mis. zur genauesten Beachtung von den Bezirksregierungen zuzugewenden: „Von dem Vorstande der socialistischen Arbeiter-Partei, dem socialistischen Centralwahl-Comité Deutschlands in Hamburg, ist ein Conferenzprotokoll der Socialdemokraten Deutschlands nach Gotha für die Tage vom 12. bis 18. Juni ausgeschrieben worden. In dem bezüglichen, in „Vorwärts“ und anderen socialdemokratischen Organen veröffentlichten Aufrufe an die Parteigenossen“ heißt es: „Zutritt zu dem Congreß haben solche Parteigenossen, welche von einer Arbeiter- oder Volks-Versammlung zu Mitgliedern gewählt wurden.“ Derartige Versammlungen würden, da die

„socialistische Arbeiterpartei Deutschlands“ durch richterliches Erkenntniß für den ganzen Geltungsbereich des Preussischen Vereinsgesetzes vom 11. März 1860 geschlossen worden ist, als eine nach §. 16, Abs. 2 dieses Gesetzes strafbare Betheiligung an einem geschlossenen Vereine sich darstellen. Sie sind daher nicht zu dulden, und ist, wenn erhellt, daß eine Versammlung zur Vornahme der erwähnten Delegirtenwahlen abgehalten werden soll, die Betheiligung über die Anmeldung der Versammlung (§. 1 des Vereinsgesetzes) zu verlagern. Wenn aber in einer bereits begonnenen Versammlung der Versuch einer solchen Wahl gemacht werden sollte, so ist die Fortsetzung der Versammlung zu verbieten, eventuell zu verhindern. Die königliche Regierung wolle die Polizeibehörden derjenigen Orte, in welchen möglicherweise der Versuch zur Vornahme der gedachten Wahlen zu erwarten ist, hiernach sofort mit Instruction versehen.

Mit dem heutigen Tage endigt die i. g. Frühjahrschonzeit für Ausübung der Fischerei in den nicht geschlossenen Gewässern (Rhein, Main zc.), während die wöchentliche Schonzeit, jedoch mit den nachgelassenen Erleichterungen (von Samstag Abend bis Sonntag Abend) das ganze Jahr durch fortbestehen bleibt.

Es finden häufig Verkäufe von beweglichen Gegenständen seitens der Gemeinden aus der Hand statt, nachdem vorher eine einmalige öffentliche Versteigerung stattgefunden hat. Namentlich kommt es häufig vor, daß nach einer zum ersten Male stattgefundenen Holzversteigerung, welche die Genehmigung nicht erhalten hat, die Vergebung aus der Hand erfolgt. Nach dem §. 52 des Gemeindegesetzes sind die Gemeindebehörden zu einem solchen Verfahren wohl berechtigt, immerhin wird es aber im Interesse der Gemeinde selbst liegen, eine zweite Versteigerung, welche in der Regel doch nur unbedeutende Kosten verursacht, stets wenigstens dann eintreten zu lassen, wenn bei einer solchen ein für die Gemeindekasse günstigeres Resultat zu erhoffen ist, als dies bei einem freihändigen Verkaufe voraussichtlich der Fall sein würde. Die Gemeindebehörden sind daher angewiesen worden, bei dem Verkaufe von Mobilien, insbesondere bei dem Verkaufe des Holzes, von diesem Gesichtspunkte aus zu verfahren. Auch kommt es häufig vor, daß Gemeinden die nicht erfolgte Genehmigung von Holzversteigerungen nicht ordnungsmäßig zur öffentlichen Kenntniß bringen. Um den für Gewerbetreibenden hierdurch entstehenden Nachtheilen zu begegnen, sind die Gemeindebehörden zufolge Verfügung königl. Regierung weiter angewiesen worden, die Nichtgenehmigung einer Holzversteigerung in Zukunft auf dieselbe Weise anzuzeigen, in welcher vorher die Versteigerung bekannt gemacht worden war.

Von dem an die Mitglieder des hiesigen Lehrervereins ergangenen Anerbieten des Hrn. Oberst v. Cohausen, gelegentlich der am 1. c. stattgefundenen Versammlung des ersten, das hiesige Altersheimmuseum unter seiner Führung besichtigen zu können, hatten vorgestern Nachmittag eine große Anzahl hiesiger Lehrer Gebrauch gemacht und weilten beinahe 2 Stunden daselbst, den ausführlichen, sachkundigen Erklärungen des Hrn. v. Cohausen mit großem Interesse folgend.

Wie wir hören, hat Herr Georg Abler, der hiesige „Sprudelwirth“, bei der am zweiten Pfingst-Feiertage im Theatergebäude stattfindenden ersten Wiederholung der Operette „Die schöne Helena“ die Rolle des „Paris“ übernommen.

Der Bureauehilfe des hiesigen Verwaltungsamts, Herr Chr. Giegerich, ist als Civil-Supernumerar zur königl. Regierung einberufen worden.

Im Monat Januar sind dahier acht Wohnhäuser, zusammen für 402,600 Mark, im Monat Februar drei für 123,714 Mark, im Monat März drei für 158,140 Mark, im Monat April fünf für 275,957 Mark und im Monat Mai drei für 144,393 Mark verkauft worden.

(Sehenswürdigkeit.) Auch für diejenigen, welche die althergebrachte Pfingsttour verschmähen und die Feiertage in der Stadt verbringen wollen, ist Unterhaltung in Menge geboten. So wird sich u. A. ein Affenmensch (Microcephalus) hier, Spiegelgasse 3, präsentieren, dessen Besichtigung in der That lohnend sein soll. Das Gremplar menschlicher Mißbildung ist vollkommen einem Affen ähnlich, der Schädel ohne das kleine Gehirn, wie bei gewöhnlichen Menschen, mit vorstehendem Kiefer, das Wesen überhaupt ohne alle menschliche Bildung, ungelentig, ohne Verstand, so daß man bei dessen Ansicht wirklich in Zweifel geräth, ob dieses Gremplar Mensch oder Thier ist; der seltsame Contrast zwischen diesem und einem gewöhnlichen Menschen tritt am meisten in der Körperbildung hervor; die Gestalt dieser wunderbaren Naturerscheinung ist ganz klein, kaum einen Meter hoch, obwohl sie bereits das 14. Lebensjahr erreicht, ist weiblichen Geschlechtes und soll von wohlausgebildeten jüdischen Eltern in Ungarn herkommen.

Freunden eines prachtvollen Rhein-Panorama's bietet sich in nächster Nähe unserer Stadt eine Gelegenheit, die noch nicht so bekannt sein dürfte, wie sie es verdient. Dieselbe findet sich in dem Restaurationsgebäude des Herrn Jean Wagner gegenüber dem Kriegs-Denkmal am Schiersteinerweg (Gzercierplatz), und sorgt der Inhaber bestens für eine gute Bewirthung.

(Frecher Diebstahl.) Zu Anfang dieses Monats wurde mittelst Einsteigens zur Nachtzeit den Böglingen des hiesigen Rettungshauses ein großer Theil ihrer Kleidungsstücke und Schuhe gestohlen. Man vermuthet, daß der Diebstahl von früheren Schülern der Anstalt, welche mit den Lokalitäten vertraut waren, ausgeführt worden ist.

Ein früherer Eisenbahnbediensteter ist verdächtig, aus einem Eisenbahnwagen einen Sad Salz entwendet zu haben.

(Blumendiebin.) Vorgestern ist ein Frauenzimmer, welches die Gräber des alten Friedhofes ihres Blumenschmuckes beraubte, der Polizei vorgeführt worden.

(Verhaftet.) Die Wittve Anna Weil aus Naenthal, zuletzt hier (Faulbrunnenstraße) wohnhaft, ist wegen Diebstahls hinter Schloß und Riegel gebracht worden.

7 Gestern bemerkte man in unserer Stadt schon viele Pfingsttouristen, welche theils nach Schlangenbad und Schwalbach, theils über Sonnenberg nach dem Lorsbachthale zc. weiter wanderten.

= Diebrich a. Rh., 7. Juni. Gestern Abend gegen 9 1/4 Uhr wurde unsere Feuerwehr alarmirt, weil das Wohngebäude des Gärtners Herrn Dieß, an dem Salzbad gelegen, brannte. Die Feuerwehr war rasch zur Stelle und löschte in kurzer Zeit den Brand.

○ In Erbenheim fand am Freitag Abend ein israelitischer Festball statt, der aus der ganzen Umgegend zahlreich besucht war. Eine kleine Streitigkeit, aus Eiferüchteleien entstanden, welche größere Dimensionen anzunehmen drohte, wurde durch Intervention der Gendarmerie rasch beigelegt und ging dann das Tanzvergnügen ohne jegliche weitere Störung bis zum frühen, oder besser gesagt späten Morgen fort.

7 Homburg v. d. S., 8. Juni. Ein Berliner, welcher sich, um Almosen bettelnd, hier herumtrieb, ist gestern wegen Majestätsbeleidigung festgenommen worden.

**Kunst. Theater. Concerte.**

§ Wiesbaden, 8. Juni. (Merkel'sche Kunstausstellung.) Neu aufgestellt sind zwei große Bilder: „Franken auf der Wanderung in Gallien“ von Professor Lindenschmit (München) und „Holbein, Heinrich VIII. und dessen Gemahlin Anna Bolena, den Entwurf seines Todtentanzes zeigend“. Das erstgenannte macht in Farbe und Ton einen ungleich freundlicheren Eindruck als das hier bekannter gewordene Bild (Luther) desselben Meisters. Es besteht aus drei Hauptgruppen, dem Vordertheil des Juges, kräftige, zugleich verwegene Gestalten aus den Völkerschaften der Tauchterer, Sigambrier zc. zc., wie sie sich eben unter dem Namen Franken vereinigt und 25—260 das nordöstliche Gallien verheerten, der Hauptgruppe, drei auf weißen Rossen heransprengende und von den Frauen und Kindern jubelnd begrüßte Führer, und dem hinteren Theile des Juges. Neben den Figuren treten die Thiere (Rosse wie Stiere), die mit seltener Meisterschaft gemalt sind, sehr kräftig hervor. Das ganze Bild ist ungemein reich ausgestattet; es imponirt zum Anblicke und fesselt als Studie. — Hans Holbein der Jüngere, durch seinen Freund Erasmus dem Kanzler Morus empfohlen, hatte sich die besondere Günst Heinrich's VIII. erworben; namentlich nahm dieser Interesse an den Porträtirungen und speciell den „Totentänzen“ des Meisters. Dieses Interesse ist in dem Gesichte des kalt-tyrannischen Regenten sehr glücklich ausgedrückt; weniger ist die schöne Anna Bolena davon berührt; sie wirft nur einen schönen Seitenblick auf die Skizze und scheint wohl den höhnischen Humor zu empfinden, der in dem Holbein'schen Bilde die Gebrechlichkeit des Lebens und die Gleichheit Aller vor der Willkür der Vernichtung schildert; das Loos, welches Katharina getroffen, mag auch sie ereilen, wenn sie auch noch nicht ahnen kann, daß derselbe Holbein die Johanna Seymour malen wird. Bedenklich schaut auch der Erzbischof Warham herein. Die Detail-Ausführung ist brillant. Der mit Edelsteinen prangende Gürtel Anna's, das reichgestickte Kleid, die Seidenstickereien an Heinrich's Gewande sind höchst kunstvoll gegeben. — Auser diesen Bildern erwähnen wir noch 6 Aquarelle, fein durchgeführte Blumenstudien von Fräulein Smith dahier.

— (Concert der Jubiläums-Sänger.) Gewiß befinden sich unter unseren zahlreichen Gurfremden viele, welche von den amerikanischen Jubiläums-Sängern wohl schon gehört, ihren eigenartigen Gesangsweisen aber noch nicht gelauscht haben. Diesen wird nun am nächsten Donnerstag den 13. Juni Gelegenheit gegeben sein, das Veräumte nachzuholen, indem die Cur-Direction — in Anbetracht des großen Beifalls, den die Negerfänger diesen Winter hier fanden — dieselben zu einem einmaligen Concerte engagirt hat. Wir erlauben uns daher, auf diese interessante Veranstaltung der Cur-Direction hiermit besonders aufmerksam zu machen.

**Aus dem Reiche.**

— Berlin. Auch heute können wir unseren Bericht mit der beruhigenden Mittheilung beginnen, daß das Befinden des Kaisers, nach allen uns vorliegenden Nachrichten, ein den Umständen nach durchaus befriedigendes ist. Abgesehen von den offiziellen Bulletins, welche diese erfreuliche Situation kundthun, geht dem „B. Tagbl.“, welchem wir diese Mittheilungen entnehmen, noch aus sicherer Hand die Notiz zu, daß, nach einer privaten Aeußerung des Generalarzts Dr. v. Laner, jede Besorgniß für das Leben des kaiserlichen Patienten geschwunden sei und die Krankheit einen völlig normalen Verlauf nehme, wenn auch der Appetit ein wenig zu wünschen übrig lasse. Der Umstand, daß das am Mittwoch Abend ausgegebene Bulletin von vermehrter Wärme im rechten Vorderarme sprach, hat mannsichfach Beunruhigung hervorgerufen. Es ist aber darauf hinzuweisen, daß diese Zunahme der Wärme an entzündeten oder zur Entzündung geneigten Stellen eine durchaus naturgemäße ist, und daß dieselbe auch an den nächsten Abenden eine Steigerung erfahren kann, ohne daß dadurch eine besondere Besorgniß rege zu werden braucht.

Das Morgen-Bulletin des gestrigen Tages lautet:

Berlin, 8. Juni, Morgens 6 1/4 Uhr. Der Kaiser hat Nachts „mit kurzer Unterbrechung geschlafen. Kein Fieber, keine Schmerzen.“

Wilm's.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Merkel 2 Beilagen.)

Als einen erfreulichen Beweis dafür, daß bei dem greisen Monarchen auch bereits die gute Laune wieder eingelebt ist, mag folgende hübsche wie charakteristische Anekdote gelten. Bei einem Besuche nämlich den der Kronprinz im Laufe des vorgestrigen Tages dem Vater abstatuirt empfing dieser ihn lächelnd mit den Worten: „Na, Fritz, hast Du heute schon regiert?“

Mittwoch Nachts ist die erste Person zur Haft gebracht worden, gegen welche ein dringender Verdacht der Mitwisserschaft und der indirecten Theilnahme an dem menschlichen Attentat vorliegt. Gestern war die Sicherheitsbehörde weiteren Complicen auf der Fährte. Vier Studenten sind ebenfalls eingezogen worden. Die Untersuchung wird selbstredend sehr geheim geführt, so daß Einzelheiten über den Stand derselben nicht in die Oeffentlichkeit dringen.

Was den Zustand des gefangen gehaltenen Attentäters Nobiling anlangt, so ist in demselben keine besonders merkwürdige Veränderung eingetreten. Er darf übrigens keinen Moment ohne scharfe Aufsicht gelassen werden, da er in der Nacht zum Donnerstag mehrfach versucht hat, sich dem Verband abzureißen. Nicht weniger als sechs Aerzte, hervorragende Spezialisten der medizinischen Wissenschaft, bemühen sich, den Kranken am Leben zu erhalten; sie besuchen ihn täglich und bieten ihre ganze Kunst auf, um das Ziel zu erreichen.

Der jüngste Bruder Nobiling's, ein Landwirth zu Schönmühs bei Solmünde, soll — wie der „Magdeburger Zeitung“ aus Halle telegraphisch gemeldet wurde — am 4. d. Mts. verhaftet und nach Griesleben abgeführt worden sein. Es sollen bei ihm socialdemokratische Schriften vorgefunden sein und am Vormittag des 2. Juni soll er ein auffallendes Verlangen nach Neuigkeiten kundgegeben haben.

Zwei andere Brüder, der Premier-Lieutenant Nobiling vom 4. wolgischen Infanterie-Regiment No. 59, und der Secunde-Lieutenant Nobiling vom 3. hannoverschen Infanterie-Regiment No. 79, sind vorgestern früh aus ihren bez. Garnisonen Freitadt i. Schl. und Hildesheim hier eingetroffen. Die beiden beflagenswerthen Offiziere sind bereits von einem der höchsten Offiziere aus der Umgebung Seiner Majestät empfangen worden. Der Wunsch der beiden Lieutenants, sich selbst zu jeder Vernehmung in Berlin zu stellen, fiel zusammen mit dem der Behörde, durch sie über ihren Bruder weitere Anskunft zu erhalten. Beide Offiziere fanden hier ein durchaus wohlwollende Aufnahme. Sie sind bereit, ihre militärische Laufbahn nach solchem tragischen Falle aufzugeben. Es liegt aber, wie die „Kreuz-Zeitung“ meint, zunächst kein Anlaß vor, dieselben einer Carrière zu entziehen, in der sie bis jetzt unwandelbar treu und tüchtig gewesen sind.

— Die „N.-Z.“ schreibt: „Wie wir erfahren, ist das Entlassungsgebet des Cultusministers Dr. Falk definitiv zurückgenommen, nachdem die Schwierigkeiten, welche dasselbe veranlaßt haben, gehoben sind.“

Köln, 5. Juni. Die „Köln. Ztg.“ schreibt: „Gestern ist die kolossale Reiterstatue Königs Friedrich Wilhelms III. für das auf dem Neumarkt zu errichtende Königsdenkmal wohlbehalten auf dem genannten Platze angekommen. Heute treffen die Monteurs der Rauchhammer-Hütte hier ein. Mit der Aufstellung wird sofort begonnen werden. Die Reiterstatue mit dem Pferde wird zunächst in die Höhe gebracht und montirt, während andere Monteurs den Aufsatz über dem Sockel aufstellen und zusammenfügen. Sachkundige bezeichnen die Ausführung der einzelnen Theile als durchaus gelungen und den Anforderungen der Kunst entsprechend. Möge es unserem allberehnten Kaiser beschieden sein, nach glücklicher Wiedergenesung der feierlichen Enthüllung des von den Bewohnern der Rheinprovinz aus Anhänglichkeit und Dankbarkeit gegen das prächtige Königshaus gestifteten Denkmals beizuwohnen!“

— Es ist darüber Beschwerde geführt, daß vielfach die in den Verordnungen vorhandenen Frauen-Coupses in Zeiten regen Verkehrs, namentlich während der Ferien- und Sommer-Reisezeit, für den Bedarf unzureichend seien, demzufolge Frauen, welchen Plätze in denselben nicht angewiesen werden können, genöthigt würden, die Nichtraucher-Coupses zu benutzen, was bei Nachtreisen sich unangenehm fühlbar mache. Zur möglichen Abstellung dieses Uebelstandes hat der Handels-Minister die Eisenbahn-Directionen und Commissionen durch Circularerlaß vom 16. v. Mts. angewiesen, dafür Sorge zu tragen, daß in Fällen einer ausnahmsweise nachgefragten Plätze in Frauen-Coupses je nach Bedarf, soweit es die Zugeneinrichtungen gestatten, das eine oder andere der übrigen im Coups vorhandenen Coupses ebenfalls ausschließlich an Frauen zur Benutzung überlassen und thunlichst auch äußerlich als Frauen-Coupses kenntlich gemacht wird.

Im Anschlusse der Ernennung zu Hoflieferanten Seiner Majestät des Königs von Holland ist dem Herrn Gebrüder Stollwerck in Köln neuerdings in Anerkennung seiner vorzüglichen Cacaopräparate die gleiche hohe Auszeichnung von Sr. Majestät dem Könige von Belgien zu Theil geworden.

Die Kaiserlich deutsche Marine hat die Stollwerck'schen Cacaozeugnisse nach eingehender Prüfung zu Lagerzwecken eingeführt.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 12. d. M., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse des Gärtners Sebastian Horne von hier gehörigen Haus- und Küchengeräthe aller Art, Verwert, Leinen und Weißgeräthe 2c. 2c. in dem Hause Welltrichstraße 4 dahier gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 7. Juni 1878. Im Auftrage: 10285 Kaus, Bürgerm.-Secret.-Assistent.

Submission.

Die Anlieferung von ca. 200 Cub.-Meter Stücksteinen zum Ausbau der vorderen Bleichstraße soll in Submission vergeben werden. Offerten sind bis Dienstag den 11. d. Mts. Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 29, versiegelt einzureichen. Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst, Zimmer No. 28, aus.

Wiesbaden, den 4. Juni 1878. Der städt. Ingenieur. Richter.

Submission.

Die Lieferung und Aufstellung eines eisernen Geländers zur Einfriedigung des Gärtchens am Kochbrunnen-Platz soll im Submissionswege vergeben werden. Offerten sind versiegelt bis Dienstag den 11. d. Mts. Vormittags 11 1/2 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 29, einzureichen. Die Bedingungen liegen daselbst im Zimmer No. 28 zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 5. Juni 1878. Der städt. Ingenieur. Richter.

Submission.

Für die städtischen Anlagen sollen 10 Stück neue dreifüßige Alleebänke, die Füße aus Eisen, die Sitze aus Kiefernholz, im Wege der Submission vergeben werden.

Die Bänke müssen den vorhandenen dreifüßigen Bänken der städt. Verwaltung bezüglich der Stärke, Sitzhöhe, Breite, Länge, des Anstrichs und des Modells genau entsprechen. Die Lieferungstermin 1. Juli cr. Betreffende Offerten sind bis Dienstag den 11. d. Mts. Vormittags 11 1/2 Uhr versiegelt und mit entsprechender Aufschrift auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 29, einzureichen.

Wiesbaden, den 4. Juni 1878. Der städt. Ingenieur. Richter.

Bekanntmachung.

Die Morgenmusik am Kochbrunnen findet von Sonntag den 9. Juni ab bis auf Weiteres um 6 1/2 Uhr Morgens Städtische Cur-Direction. F. Heyl.

Notizen.

Dienstag den 11. Juni, Vormittags 10 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung von circa 890 Quadratmeter Chaussee in der vorderen Bleichstraße, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 29. (S. Egl. 133.)

Vormittags 10 1/2 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung von circa 180 Quadratmeter Rinnenpflaster in der vorderen Rheinstraße, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 29. (S. Egl. 133.)

Vormittags 11 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Anlieferung von circa 200 Cubikmeter Stücksteinen zum Ausbau der vorderen Bleichstraße, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 29. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 1/4 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung und Aufstellung eines eisernen Geländers zur Einfriedigung des Gärtchens am Kochbrunnenplatz, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 29. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 1/2 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von 10 Stück neuen dreifüßigen Alleebänken, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 29. (S. heut. Bl.)

„Neue Union“,

gr. Burgstraße 2a (gleich neben der Wilhelmstraße, beim Theater).

Dem verehrlichen fremden und einheimischen Publikum bringe ich meine bekannte Restauration, welche ich in die große Burgstraße, gleich neben der Wilhelmstraße, verlegt habe, hiermit zum Besuche in Erinnerung. Stets ächtes Erlanger und Pilsener Bier.

10285

G. Mahr.

Zum Bayerischen Hof, Kirchgasse No. 28.

Heute (1. Pfingst-Feiertag) von Nachmittags 4 Uhr an:

Grosses Concert,

wozu freundlichst einladet Chr. Bender. 10304

„Zum Hirsch“, Schwalbacherstraße No. 37.

Heute, am 1. und morgen, am 2. Pfingstfeiertage: Flügel-Unterhaltung mit Begleitung. Eintritt frei. Es ladet höflichst ein A. Dieser. 10292

„Schützenhof“ in Schierstein.

Freunde und Bekannte, sowie Besucher meines Hauses lade ich auf die Feiertage zu einem guten Glas Wein und Bier, sowie zu guten Speisen (wenn möglich frisch gebadene Fische) höflichst ein.

Heute Nachmittag CONCERT im Garten von dem bekannten Schiersteiner Männer-Gesangsverein.

Achtungsvoll F. Wehnert.

NB. Concert frei. — Glas Bier 10 Pfg. 10296

Kaisersaal in Sonnenberg. 10276

Montag den 10. (am zweiten Feiertage) findet große Tanzmusik und Dienstag, wie alljährig, Flügelunterhaltung statt. Hierzu ladet ergebenst ein A. Köhler.

Bierstadt. 10303

Am 2. Pfingstfeiertage findet im Saale „Zum Adler“ grosse Tansmusik statt.

Für gute Speisen und reine Weine ist bestens gesorgt. Es ladet ergebenst ein Carl Krämer.

Garten = Wirthschaft.

Bierstadt.

„Gasthaus zum Bären.“

Am 2. Pfingstfeiertage findet große Tanzmusik, sowie am Dienstag Flügelmusik statt, wozu freundlichst einladet 10286 W. Hepp.

W. Jung in Dohheim, Neugasse 104, bringt einem verehrlichen Publikum seine Gartenwirthschaft nebst Regelpflanz in empfehlende Erinnerung. 9637

Achte frz. Pfeischen à 25 Pfg. per Stück, sowie verschiedene Sorten Feinschnitt-Tabake von 10 Pfg. bis 60 Pfg. per Packet in großer Auswahl wieder angekommen.

Samburger und Bremer Cigaretenhandlung von Heindr. Fett, Kirchgasse 33. 10299

# Zum Römersaal.

Am 2. Pfingstfeiertage:

## Große Tanzmusik,

wozu einladet **E. Günther jr.** 146

## Zum Bayerischen Hof.

Am 2. Pfingstfeiertage:

## Grosse Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **Chr. Bender.** 6404

## Niederwalluf a. Rh.

Am 2. Pfingstfeiertage findet im „Gasthaus zum Gartenfeld“

## große Tanzmusik

statt, wozu ergebenst einladet **Peter Flick.**

## Restauration W. Poths

empfiehlt feine auf Lager habenden **Weine:**

Wallauer 1875er	per Flasche Mk.	0,75.
Rüdesheimer 1870er	" "	1,05.
Johannisberger 1874er	" Liter	3,—
Hochheimer	" Flasche	1,20.
ächten rothen Jügelheimer	" "	1,40.
ächten rothen Ahmannshäuser	" "	2,20.

Die Weine werden in kleinen und großen Gebinden in's Haus geliefert. 10264

## Burg-Ruine Sonnenberg.

Dem verehrten Publikum halte während der Pfingstfeiertage bestens empfohlen: Wiener und Export-Bier, reine Weine, kalte Speisen, Malwein, Kaffee und Chokolade. Achtungsvoll **J. Theis.** 10262

- Junge Gänse,
- " Enten,
- " Hähnen,
- franz. Bouldarden,
- frische Rehbraten,
- " Rehziemer

frisch eingetroffen bei

10267 **Ign. Dichtmann,** Goldgasse 5.

## Schönste Orangen

10267

empfiehlt **A. Schirmer,** Markt 10.

**Frische Landbutter** per Pfd. 1 Mk. 15 Pfg., prima Schweineschmalz per Pfd. 52 Pfg., sowie frische Eier per 100 Stück 5 Mk. zu haben in der **Butter-, Eier- und Gemüse-Handlung Walramstraße 33.** 10096

Ein **Kinderstuhlwägelchen** ist für 7 Mark zu verkaufen Herrnmühlgasse 1 im dritten Stock. 10249

Ein wenig gebrauchter **Krankenwagen** ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 9962

Ein **Krankenwagen** billig zu verkaufen oder zu vermieten Mehrgasse 37, zunächst der Goldgasse. 9831

## Garnirte Hüte für Damen & Kinder

in geschmackvoller Auswahl billigst bei 359 **F. Lehmann,** Goldgasse 4, Ecke der Grabenstraße.

## Wichtige Kundmachung!

Die Direction der Internationalen Waaren-Ausstellung in Wien gibt hiermit bekannt, daß in Folge vorgenommener Liquidation folgende Waarenmassen, bestehend aus 52 Stück Wiener Specialitäten, um den selbst-  
billigen Preis von nur **15 R. M.** an Jedermann veräußert werden. — Diese 52 Gegenstände sind:

- 1 vorzüglich gut gehende Präzisionsuhr nebst feuervergoldeter Langer Kette, für deren richtigen Gang 1 Jahr garantiert wird.
- 2 japanische Blumenvasen mit feiner Malerei, eine Piarde für jeden Salon
- 1 prachtvoll. Photographien-Album, reich mit Gold verziert.
- 1 Tischglocke aus gebliegenesm Kunstgold
- 1 Tischochreibzeug, seine gediegene Arbeit aus echtem Goldbronce mit Kupferbeschlag.
- 12 zerlegliche Talmigold-Chemisetteknöpfe.
- 1 weitberühmtes prämiirtes Telephon, mittelst welchem man sich mit Jedermann in der weitesten Ferne föhlich unterhalten kann.
- 1 eleganter Salon-Blumenkorb aus fein geschliffenen Perlen, schimmernd wie die Sonne.
- 1 schöne praktische Gentlemen-Organtentafel.
- 6 Wassergläser-Tassen mit schön decorirter japanischer Arbeit.
- 1 Olgarronspitze, seine Bildhauerarbeit.
- 12 effectvolle feine Stahlstich-Bilder, Kopien der berühmtesten Meister, mit denen man 3 Zimmer schönstens ausstücken kann.
- 3 Juwelenstände, neuester immanenl Scherz, einer nur für Damen der andere nur für Herren: beide zum Kranzladen.
- 1 effectvolle Zebra-Tischdecke, Piarde für jeden Salontisch.
- 1 höchstfeine Butter- oder Zuckerdose aus Krystall, nebst Umwickler und Deckel aus Britannia-Silber.
- 1 oriental. Fraacht-Kassette, zu Geschenken besonders geeignet.
- 1 Victoria-Kaffeemaschine, neueste praktische Konstruktion, auf welcher man in 3 Minuten den besten Kaffee bereiten kann.
- 6 St. Dr. Dupont's Rerven stärkende aromatische Gesundheitsseife.

Alle hier angeführten 52 Stück Gegenstände kosten zusammen nur **15 R. M.** und sind gegen baar oder Behrverichuß zu beziehen durch die Direction der Internationalen Waaren-Ausstellung Wien, Burgring Nr. 3.

## Frischen Holländischen Maitkäse,

saftigen Schweizerkäse, Fromage de Brie, Parmesankäse, bairrischen Rahmkäse, ächte Parzer Rummelkäschchen

empfiehlt **J. Gottschalk,** 10060 Ecke der Mühl- und Goldgasse.

## Neue holl. Matjes-Häringe,

isl. Matjes-Häringe

empfiehlt **A. Schirmer,** Markt 10.

## Neue Lissaboner Kartoffeln, neue Matjes-Häringe

empfiehlt zu billigsten Preisen 10272 **C. Seel,** Ecke der Adelheid- und Karlstraße.

Ich, **Endesunterzeichneter** mache hiermit meiner früheren verehrlichen Kundschast, sowie dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen wieder **1a Qualität Ruz- und Herdfohlen,** wie bekannt auch früher, zu den billigsten Preisen zu liefern im Stande bin.

Zugleich mache dem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich die **Agentur der Feuer-Versicherungsgesellschaft zu Brandenburg a/S.,** gegründet 1846, übernommen habe.

Diese Gesellschaft ist besonders zu empfehlen, da sie auf Gegenseitigkeit beruht.

Aufnahmen zu den billigsten Prämienätzen nimmt entgegen 10203 **Wilh. Wolf,** Hermannstraße 4.



# Bekanntmachung.

Die allein ächten Selters-, Fachinger-, Emser- (Kränchen- und Kessel-), Schwalbacher- (Stahl- und Weinbrunnen-), Weilbacher- und Geilnauer Wasser ohne alle künstlichen Zusätze aus den weltberühmten fiskalischen Mineralquellen, gefüllt in Krügen und Flaschen, welche ausser an den bekannten Abzeichen insbesondere auch an der im äusseren Perlenrande der **Kapseln** angebrachten Bezeichnung: „**Stanlo und Metallkapsel-Fabrik Wiesbaden**“ erkennbar sind, werden stets in frischester Füllung, ebenso auch die ächten **Emser Pastillen**, bereitet aus Salzen der Königlichen Mineralbrunnen zu Ems, zum Verkauf vorrätig gehalten bei den Herren: **Fr. Wirth**, Hauptniederlage natürlicher Mineralwasser, Taunusstrasse 9, **M. Foreit**, Taunusstrasse 7, **Dr. Steinau**, Oranienstrasse 6, **A. Schirmer**, Marktplatz 10, **Chr. Moos**, Kirchgasse 19, **J. W. Weber**, verlängerte Moritzstrasse, **A. Schirg**, Schillerplatz, und **G. Bücher**, Wilhelmstrasse, in **Wiesbaden**. (336/111)

421

## Königl. Preussisches Brunnen-Comptoir in Niederselters.

Preise fest.  
Durch Begutachtungs-Commission  
taxirt und geprüft sämtliche  
Gegenstände.

## Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 2a,

Garantie ein Jahr.  
Mündliche und schriftliche Befeh-  
lungen werden prompt ausge-  
führt.

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Polster- und Kastenmöbel**, complete Betten, Spiegel, Teppiche etc.

Das von Sr. Heiligkeit dem Papste Leo XIII. geschenkte Kreuz ist am 1. und 2. Pfingstfeiertag von Morgens 11 Uhr an im **Laden des „Pariser Hofes“** zur Ansicht ausgestellt.

**Loose** für die **Bazar-Lotterie** werden daselbst, sowie bei Herrn **Buchhändler Molzberger** (Friedrichstraße) à 50 Pfg. ausgegeben.

Das Comité für den **Bazar der kath. Nothkirche**. 10250

## Kur- und Wasser-Heilanstalt Dietenmühle.

Täglich:

**Römische, Dampf-, Fichtennadel- und alle Arten einfache und Kunstbäder, comprimirt Luftbäder. Kur und Pension das ganze Jahr.** 44

## Restauration der Fischzucht-Anstalt

empfiehlt: **Täglich frische Fische, Wein, ausgezeichnete Flaschenbiere, Kaffee etc.** 10262

## Restauration Stamm,

38 Rheinstraße 38, 1 Stiege hoch,

empfiehlt außer seinen reinen Naturweinen von 20 Pf. an per 1/2 Schoppen einen feinen Aepfelwein zu 15 Pf. per Schoppen, sowie ein **ausgezeichnetes Grätweil'sches Flaschenbier** per Flasche 30 Pf., per halbe 15 Pf. **Mittagstisch von 50 Pf. an.** Achtungsvoll **B. Stamm**.

NB. Für **Reinheit der Weine** wird garantirt. 10240

## „Massauer Bierhalle“.

Restauration Wagner.

Von heute an während der Feiertage: **Ausgezeichnetes Salvatorbier im Glas, reingehaltene Weine und Restauration zu jeder Tageszeit.** 10231

## Neroberg.

Am 1. Pfingstfeiertage, Nachmittags 4 Uhr, und am 2. Pfingstfeiertage, Morgens 5 Uhr beginnend:

## CONCERT.

Für **Speisen und Getränke** in bekannter Güte ist bestens gesorgt. **P. Brühl**.

Ein sehr zahmer, weißer **Kakadu** mit gelber Haube ist zu verkaufen **Helenenstraße 19.** 10291

**Parzer Hähnen** zu verkaufen **Wetzgergasse 14.** 10137

Neu- Bedienung.	<b>Siegfried Elsas,</b> Häfnergasse 4.	Beste Preise.
<b>Großes Lager aller Bedarfs-Artikel.</b>		
Hemden nach Maass in allen Weiten vorrätig für Herren, Damen und Kinder.		
<b>Große Auswahl in</b>		
Kragen, Manschetten, Chemisetten, Brusteinlagen, Manschettenknöpfen, Halsbinden, Stroh Hüten, Socken,	Unterhosen, Jacken, Taschentücher, Cachenez, Foulards, Handschuhe, gestickt. Unterröcken, Stepp- u. Filzröcken,	Corsetten, Damenhemden, Arbeitshemden, Turntuchröcken, Arbeitskitteln, Hosenträgern, Flanellhemden, Reisetaschen,
Sonn- und Regenschirmen eigener Fabrikation.		
Jede bei mir gekaufte Waare, welche nicht der gegebenen Garantie entspricht oder nicht mehr gefällt, wird bereitwilligst umgetauscht oder der dafür gezahlte Betrag zurückgegeben.		
<b>Siegfried Elsas, Häfnergasse 4.</b> NB. Ausgenommen sind Gegenstände, welche gebraucht oder beschmutzt sind.		

**Häkel- und Strickbaumwolle, prima Qualität.**  
in weiß und den neuesten Modifarben, empfiehlt  
359 **F. Lehmann, Goldgasse 4, Ecke der Grabenstraße.**

**Holz-Handlung**  
von **August Wolter.**  
**WIESBADEN.**  
Lager und Comptoir: **An der Adolphsallee.**

10' Schreinerborde und -Diele, reine, halbreine, gute und geringe 16' Bretter und Dielen. Dachborde und Dachlatten. 10 und 16' Rahmen. Spalierlatten. Gerüstdielen. Eichen- dielen. Schwedische Hobeldielen, 23 und 29 mm dick, gefedert und genuthet, sowie glattkantig gefügt. Reine und halbreine amerikanische Kieferndielen (pitch pine) für Glasern und Schreinerarbeiten.

Beschaffung von Lannen- und Eichen-Schnittholz für ganze Bauten nach Holzfach-Verladung von Waggons direct von den Sägen.

Nächsten Donnerstag gibt es **frischgebrannten Zieglerkalk**, Dachziegel, alle Sorten feuerfeste Backsteine, überaus alle Zieglerwaaren bei **H. Bierod in Dornheim.**



# Herren - Sonnenschirme,

auch im Regen zu gebrauchen und waschächt,

# Damen - Sonnenschirme,

neuestes Façon mit Thurn, sowie En-tout-eas,

# Kinder - Sonnenschirme,

in allen Farben empfiehlt zu außerordentlich billigen, für diese Woche besonders ermäßigten Preisen. Auerkannt solide Waare.

## Deutsche Schirm-Manufactur:

**F. de Fallois, Hoflieferant,**

Wiesbaden: 10 Langgasse 10.

Mannheim: E 1. 15.

Cöln: Höhle 30.

➔ Eine kleine Parthie zurückgesetzter Sonnenschirme in Zanella mit Volants und Stickerei zu fabelhaft billigen Preisen. 10112

## Gänzlicher Ausverkauf!

Da der Ausverkauf meines Manufacturwaaren-Lagers nur noch kurze Zeit dauert, verkaufe ich während dieser Zeit noch zu bedeutend billigeren Preisen wie seither.

In großer Auswahl sind noch nachstehende Artikel auf Lager: Alle Arten Kleiderstoffe (hauptsächlich Alpaccas und Lüster), Bettdrill, Zwirn-Gardinen, graue Leinen, Bettzeuge, Barchente, Handtücher, Flanelle, Tuponstoffe, Cattune, Tricot, Tisch- und Kommode-Decken, baumwollene Unterjacken, Binden etc.

**Louis Schröder, 8 Marktstraße 8.**

# Jean Martin.

## Größtes Lager fertiger Herren- & Knaben-Garderobe.

➔ Schützenhoffstraße 1, Ecke der Langgasse ➔  
(neben der Post).

### Frühjahrs - Paletots

von 15 Mk. anfangend,

### complete Anzüge

von 30 Mk. anfangend,

complete

### schwarze Anzüge

von 33 Mk. anfangend,

### Hosen & Westen

von 13 Mk. anfangend,

### Jagd-Joppen & Sacs

von 8 Mk. anfangend,

sowie alle anderen in dieses Fach einschlagende Artikel zu sehr billigen Preisen. 4667



### Confirmanden- Anzüge

von 18 Mk. anfangend,

### Knaben - Anzüge

von 4 Mk. anfangend,

### Knaben - Paletots

von 6 Mk. anfangend,

### Knaben - Joppen

von 5 Mk. anfangend,

### Knaben - Hosen

von 2 Mk. anfangend,

Der Kleinkinder-Bewahranstalt dahier wurde von dem verehrlichen Vorstände des Männer-Turnvereins als Beitrag der am 26. Mai abgehaltenen Abend-Unterhaltung 100 Mark, sowie von einer Spielparthie 10 Mk. 10 Pfg. als Geschenk überwiesen, wofür verbindlichst dankt  
Wiesbaden, den 7. Juni 1878. Der Vorstand. 269

## Zähne,

künstliche, werden schmerzlos, nach verbesserter Methode, ohne Entfernung der Wurzeln eingeseht in O. Nicolai's Institut, Langgasse 39, vis-à-vis dem "Badhaus zum goldenen Brunnen". Sprechstunden von 8-12 Vorm. und 2-6 Uhr Nachm. 8844

## Stellenlose Leute,

nicht unter 21 Jahre alt, welche Lust zum Hausiren haben, können mit dem sehr leichten Verkauf eines in jeder Haushaltung brauchbaren Artikels

**täglich 3 bis 6 Mark**

verdienen.

Zum Versuch wird Waare ohne vorherige Bezahlung gesandt.

Hierauf Reflectirende, welche sich über ihre Rechtschaffenheit genügend ausweisen können, wollen ihre Offerte mit genauer Angabe des Alters und der bisherigen Beschäftigung an **Otto E. Weber**, Berlin SW., Junferstraße 18, einsenden.

(à cto. 302/6.) 421

## Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Personen, die sich anbieten:

Ein braves Mädchen mit guten Empfehlungen, in aller Hausarbeit, sowie im Nähen und Bügeln erfahren, sucht Stelle. Näh. Frankfurterstraße 10 bei Frau Prof. **Eller**. 10253

Ein Mädchen in gezeigten Jahren sucht Stelle als selbstständige Haushälterin oder als feinere Köchin in Privathäusern. Gute Zeugnisse stehen zur Einsicht. Näheres in der Expedition d. Bl. 10064

**Stellen wünschen:** 1 Herrschaftsköchin, perfekt, 1 bürgerliche Köchin, 1 Hausmädchen, sowie 2 brave Dienstmädchen durch **A. Eichhorn**, Placirungs-Bureau, Faulbrunnenstr. 8. 10260

Eine Dame (Norddeutsche), die lange Zeit im Auslande lebte, in Musik und Gesang vollkommen ausgebildet, sowie der französischen und englischen Sprache mächtig, wünscht bei einer distinguirten Familie als

### Erzieherin

Engagement. Beste Referenzen vorhanden. Offerten sub **K. 5826** an **Rud. Mosse** in Frankfurt am Main. (300/V.) 421

Zwei perfekte Herrschaftsköchinnen mit den besten Zeugnissen suchen Stellen d. **Steuernagel, Goldg. 3.**

Ein junges Mädchen (Holsteinerin) sucht Stelle als Zimmermädchen bei einer feinen Herrschaft. Näheres bei Frau **Häuser**, Goldgasse 21. 10290

Ein Diener, zugleich Gärtner, mit guten Zeugnissen, sucht eine Stelle auf 1. Juli. Näheres bei Kammerjäger **Mand**, Louisenstraße 23. 7870

Ein Herrschafts-Diener mit guten Zeugnissen, mit allen Arbeiten eines feinen Hauses wohl vertraut, sucht zum 1. Juli oder später Stelle. Näh. Exped. 10093

### Personen, die gesucht werden:

Zwei tüchtige Decorationsmaler, die selbstständig arbeiten können, erhalten dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung. (D. F. 8111.) **Ludw. Bernard**, Maler in Mainz. 441

Ein junges Mädchen zu Kindern gesucht Marktstraße 28. 10072

Ein braves Mädchen, das sich aller Hausarbeit unterzieht, auch Liebe zu Kindern hat, wird sogleich nach Diebrich gesucht. Näheres Expedition. 10165

Ein gewandter Herrschafts-Antscher mit guten Zeugnissen wird gesucht. Näheres Expedition. 10165

## Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann von anständigen Eltern kann Uhrmacherei erlernen bei **H. Müller**, Langgasse 38. 658  
Einen Lehrling sucht Mechanikus **Becker**, Marktstr. 28. 988

## Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Gesuche:

Eine Dame wünscht ganze Pension bei einer anständigen, gebildeten Familie zu nehmen; dieselbe beansprucht 2 sehr geräumige, gute Zimmer (ohne Möbel) mit Heizung und Bedienung. Preis 130 bis 150 Mark monatlich. Offerten unter Chiffre **A. B. C.** beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. 10168

Eine ruhige Wohnung von 6 bis 7 Zimmern mit Gartenbenutzung wird von einer Beamtenfamilie zum 1. October d. J. zum Preise von etwa 1200 Mark zu miethen gesucht. Offerten unter **A. Z. 607** bei der Exped. d. Bl. baldigst abzugeben. 10277

### Angebote:

**Adelheidstraße 9** im Hinterhaus ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 9088

**Elisabethenstraße 10**, Gartenhaus, sind gut möblirtes Zimmer mit Gartenbenutzung zu vermieten. 10274

**Geisbergstrasse 18a** eine schön möblirte Wohnung von 3 Zimmern zu verm. 988

**Jahnstraße 3**, Hinterhaus, 2. St. r., ein schönes, möblirtes Zimmer billig zu vermieten. 9816

**Leberberg 7** sind 1 bis 3 möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 9221

**Louisenplatz 3** ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern nebst Zubehör, zu verm. u. kann sofort bezogen werden.

**Mainzerstraße 14** eine möblirte Parterre-Wohnung mit Balkon und Garten auf 1. Juli anderweit zu vermieten. Auf Wunsch Pension. 10148

**Moritzstraße 6**, 2 Stiegen hoch links, ist auf 15. Juni ein schönes, möblirtes Zimmer zu vermieten. 10061

**Moritzstraße 20** (Bel-Etage) ist ein schönes, großes, möblirtes Zimmer zu vermieten. 8970

**Rheinstraße 18** ist die neu hergerichtete **Bel-Etage**, 1 Salon, 9 Zimmer und Zubehör, unmöblirt, sofort zu verm. Näh. bei **Hartmann**, Rheinstraße 14. 7296

**Rheinstraße 33** möblirte Wohnung, sowie einzelnes Zimmer zu vermieten. 8688

**Sonnenbergerstraße 43** sind 4 schön möblirte Zimmer zu vermieten. 10280

**Tannusstraße 7**, 2 Stiegen hoch links, ist ein Zimmer mit Balkon zu vermieten. 8777

Zimmer mit Cabinet, mit oder ohne Pension, zu vermieten **Friedrichstraße 25**, Bel-Etage. 9028

Drei oder fünf schön möblirte Zimmer mit Küche, Keller und Dachstube für 100 à 150 Mk. zu vermieten. Näh. **Adelheidstraße 43**, Parterre, von 1-3 Uhr. 10200

In der **Villa Mainzerstraße 5** ist eine freundliche, möblirte Wohnung (4 Zimmer und Küche) nebst Zubehör und Gartenbenutzung — auf Wunsch auch getheilt — sofort für 240 Mk. monatlich bis 18. October zu verm. 10225

To let for a few weeks from the middle of June, 5 furnished rooms with kitchen. Address **J. A. 4** Tagblatt-Office. 10194

Eine gesunde Wohnung von 2 Zimmern, großer Küche mit Wasser, Keller und Speicher auf 1. Juli billig zu vermieten. Näheres **Walramstraße 25a**, im Hinterh. 1 St. h. 10235

Ein großes, freundl. möbl. Zimmer zu verm. **Walramstr. 25**. 9101

**Möbl. Zimmer** zu verm. Dranienstraße 16, 2 St. h. 10075  
 2 schön möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, an  
 einen **Lehrer oder Beamten** in gebildeter Familie. Näh.  
 in der Exped. d. Bl. 9488  
 Eine Dame wünscht, um nicht ganz allein zu sein, ein  
 gut möbliertes Zimmer an eine gebildete, anständige Dame,  
 die nicht sehr bejahrt ist, **unentgeltlich** abzugeben.  
 Offerten unter Chiffre **X. Y. Z.** beliebe man in der Ex-  
 pedition d. Bl. abzugeben. 10169  
**Villa Blumenstraße 3** nebst Stallung ist mit oder  
 ohne Mobiliar zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näh.  
 im Hause selbst. 10275  
 Zwei Arbeiter finden Kost und Logis Nerostraße 16, Part. 9122  
 Arbeiter erh. Kost u. Logis Ellenbogeng. 8, Kleidergeschäft. 9878

**Villa Helene**

(in der Nähe des Curhauses)

Gartenstrasse 4b, Wohnung und Pension. 6762  
 Einige Herren können sich noch an einem Familien-  
 tisch beteiligen. Näheres Expedition. 9354

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige  
 Mitteilung, daß unser einziges, geliebtes Töchterchen,  
**Johanna**, nach stätigem schweren Leiden sanft ent-  
 schlafen ist.  
 Die Beerdigung findet am zweiten Pfingst-Feiertage  
 Morgens 8 Uhr vom Sterbehause, Adlerstraße 53, aus statt.  
 Die trauernden Eltern:  
**Wilhelm Döppenschmidt.**  
**Philippine Döppenschmidt,**  
 geb. Heidecker.  
 10289

**Bericht**

Über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse  
 zu Wiesbaden vom 1. bis 8. Juni 1878.

**I. Fruchtmarkt.**

Weizen per 100 Kilogr. — M. — Pf. Hafer per 100 Kilogr. 15 M.  
 — 16 M. — Pf., Stroh per 100 Kilogr. 2 M. 30 Pf. — 3 M.  
 — Pf., Heu per 100 Kilogr. 4 M. 20 Pf. — 5 M. 20 Pf.

**II. Viehmarkt.**

Fette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 144 M. — Pf. —  
 147 M. 42 Pf., fette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 137 M.  
 — 140 M. 58 Pf., fette Schweine per Kilogr. 1 M. 4 Pf. —  
 1 M. 16 Pf., fette Hammel per Kilogr. 1 M. — Pf. — 1 M. 38 Pf.  
 Küber per Kilogr. 1 M. — Pf. — 1 M. 40 Pf.

**III. Victualienmarkt.**

Kartoffeln per 100 Kilogr. 5 M. — Pf. — 8 M. — Pf., neue  
 — 10 M. — Pf., Butter per Kilogr. — M. — Pf. — 2 M. 40 Pf., Eier per 25 Stück 1 M. 20 Pf. —  
 1 M. 50 Pf., Handtäte per 100 Stück 6 M. 50 Pf. — 8 M. 50 Pf.,  
 — 10 M. — Pf., — 6 M. — Pf., Zwiebeln per  
 100 Kilogr. 8 M. — Pf. — 10 M. — Pf., Blumentohl per Stück 40 Pf.  
 — 80 Pf., Kopfsalat per Stück 4 Pf. — 8 Pf., Gurken per Stück  
 — 40 Pf., Spargeln per Kilogr. 1 M. 50 Pf. — 1 M. 70 Pf., grüne  
 Bohnen per 100 Stück 2 M. — 3 M., grüne Bohnen per Kilogr. 2 M.  
 — 2 M. 80 Pf., frische Erbsen per Kilogr. 60 Pf. — 70 Pf., Wirsing  
 per Stück 25 Pf. — 30 Pf., gelbe Rüben per Kilogr. 12 Pf. — 60 Pf.,  
 — 80 Pf., (obererbig) per Stück 10 Pf. — 15 Pf., Kirichen per Kilogr. 40 Pf.  
 — 50 Pf., Stachelbeeren per Schoppen 16 Pf. — 18 Pf., eine Gans  
 — 5 M. 50 Pf., eine Taube 50 Pf. — 60 Pf., ein Hahn 1 M.  
 — 2 M. 20 Pf., ein Huhn 1 M. 80 Pf. — 2 M. 20 Pf., Kal  
 per Kilogr. 2 M. 60 Pf. — 3 M., Hecht per Kilogr. 2 M. — 2 M.  
 — 30 Pf., Backfische per Kilogr. 48 Pf. — 60 Pf.

**IV. Brod und Mehl.**

Gemischtdrod per Kilogr. 43 Pf., Schwarzbrod (Langbrod) per 2 Kilogr.  
 — 59 Pf., Schwarzbrod (Stundbrod) per 2 Kilogr. 50 Pf. — 54 Pf.,  
 — 58 Pf., a) ein Wasserwed per 40 Gramm 3 Pf., b) ein Milchbrod per  
 — 48 M., Weizenmehl: Vorschuß 1. Qual. per 100 Kilogr. 46 M.  
 — 48 M., Vorschuß 2. Qual. per 100 Kilogr. 43 M. — 46 M., gewöhn-  
 — 48 M. (og. Weizenmehl) per 100 Kilogr. 38 M. — 44 M., Roggenmehl  
 per 100 Kilogr. 28 M. — 29 M.

**V. Fleisch.**

Ochsenfleisch von der Keule per Kilogr. 1 M. 40 Pf. — 1 M.  
 48 Pf., Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 1 M. 40 Pf., Kuh- oder Rindfleisch  
 1 M. 12 Pf. — 1 M. 20 Pf., Schweinefleisch 1 M. 38 Pf., Kalbfleisch  
 1 M. — Pf. — 1 M. 40 Pf., Hammelfleisch 1 M. — Pf. — 1 M.  
 38 Pf., Schafffleisch 80 Pf. — 1 M., Dörrfleisch 1 M. 60 Pf. — 1 M.  
 72 Pf., Solberfleisch 1 M. 38 Pf., Schinken 1 M. 80 Pf. — 2 M., Speck  
 (geräuchert) 1 M. 72 Pf. — 1 M. 80 Pf., Schweinechmalz 1 M. 72 Pf.  
 — 1 M. 80 Pf., Nierenfett 1 M. — Pf., Schwardenmagaz (frisch) 1 M.  
 60 Pf., Schwardenmagaz (geräuchert) 1 M. 80 Pf. — 1 M. 84 Pf.,  
 Bratwurst 1 M. 60 Pf., Fleischwurst 1 M. 38 Pf. — 1 M. 60 Pf.,  
 Leber- und Blutwurst (frisch) 96 Pf., Leber- und Blutwurst (geräuchert)  
 1 M. 80 Pf. — 1 M. 84 Pf.

**Zum Kapitel über den Instinkt.**

Der Aufsatz über den Instinkt der Thiere in No. 126 und 128  
 dieses Blattes ist gewiß von Vielen mit großem Interesse gelesen worden.  
 Gar Manches dürfte sich für, gar Manches auch gegen die Ansicht des Herrn  
 Verfassers sagen lassen. Ich möchte jedoch hier nur auf eine Behauptung  
 hinweisen, die zwar der allenthalben verbreiteten Ansicht entspricht, aber doch  
 vielleich in der Allgemeinheit, in der man sie gewöhnlich äußert, nicht  
 aufrecht erhalten werden kann. In dem erwähnten Aufsatz heißt es näm-  
 lich: „Es ist besonders der mit unumstößlicher Gewißheit festgestellte Satz  
 der Wissenschaft: Für jede Thätigkeit des lebenden Organismus besteht ein  
 Organ, das für diese eine Thätigkeit da ist, und nur für diese; — wo das  
 Organ fehlt, da fehlt auch die betreffende Thätigkeit desselben. Das Organ  
 aber für die Geistesthätigkeit ist das Gehirn; — wo kein Gehirn, da ist  
 auch keine Geistesthätigkeit möglich.“ — Diesen Sätzen scheinen wenigstens  
 die nachfolgend mitgetheilten, wol hinlänglich beglaubigten Beobachtungen  
 zu widersprechen. Ich gebe hier nur, was ich anderwärts gelesen habe,  
 wieder, und enthalte mich umso mehr jeder weiteren Bemerkung, als ich  
 — zu meinem Bedauern — mit der Physiologie als Wissenschaft durch-  
 aus nicht näher bekannt bin. Fachkundige werden vielleicht über diese  
 außerordentlichen Fälle weiteren Aufschluß geben können.

In No. 105 des „Volksblattes für Stadt und Land“ vom Jahre 1868  
 heißt es nämlich unter der Ueberschrift: Thatsachen wider den  
 Materialismus folgendermaßen:

Karl Vogt hat bekanntlich die Säge aufgestellt: Die Seele ist ein  
 Product der Entwicklung des Gehirns... nur ein Collectivname für  
 die verschiedenen Functionen, die dem Gehirn ausschließlich zukommen.  
 Alles Denken, Wollen und Thun des Menschen ist nichts Anderes als das  
 Ergebnis der jeweiligen Ernährung und Umsezung der Hirnsubstanz.

Dem gegenüber finde ich folgende interessante Thatsachen zusamen-  
 gestellt:

1) Man hat bei Menschen, wo die Entfernung zerstörter Hemisphären  
 (des Gehirns) nöthig war, öfter keine Aenderung in den moralischen und  
 intellectuellen Eigenschaften derselben eintreten sehen. Man hat sogar in  
 einigen Fällen beständige Zerstörungen in der einen Hemisphäre ohne  
 Störung des Geistes vorgefunden, und Crimihler hat den Fall einer  
 Atrophie der ganzen linken Hemisphäre des großen Gehirns an einem  
 42jährigen Manne bei ungestörtem Geistesvermögen mitgetheilt. — (Joh.  
 Müller, Physiologie I, 396.)

2) Bedeutende Zerstörungen, Formänderungen, Eiterungen können  
 stattfinden, ohne daß sofort die Functionen der Sensibilität aufhören. Die  
 häufigen Beispiele, die dies beweisen, setzen in Erstaunen. Ich habe drei  
 Fälle gesehen, wo eine Kugel durch's Stirnbein eingebrungen war und eine  
 ganze Hemisphäre zerstört hatte, ohne daß der Kranke im Mindesten die  
 Besinnung verlor; noch auffallender war ein Beispiel, das sich 1827 in der  
 S. Charité in Berlin ereignete. Ein Mann hatte sich aus Verdrub über  
 seine Gattin ein Pistol gerade mitten zwischen beide Augen gesetzt...  
 Er hatte das ganze Stirnbein, beide Augen und den vorderen Theil beider  
 Hemisphären völlig zerstört. Tausende von Knochenplättchen allein steckten  
 in der Hirnmasse. Doch respirirte er... Der Arzt fragte mihmuthig:  
 „Was ist hier zu thun?“ In aller Anwesenheit nicht geringem Erstaunen  
 antwortete der glücklich Verwundete: „Mich je eher, je lieber herben lassen.“  
 Darauf kam die Gattin schluchzend an's Lager; als er sie hörte, sagte er:  
 „Ihr Wert, Madame!“ Er starb erst nach 12 Stunden. Ähnliche Fälle  
 könnte ich eine Menge anführen. — (Neumann, S. 88. — Das Wert ist  
 leider nicht näher bezeichnet, vielleicht S. Neumann, Lehrbuch der Psychiatrie.)

3) Ein junger Mann schoß sich zwei Kugeln in den Kopf, verlor, ab-  
 gesehen von der später eingetretenen beträchtlichen Eiterung, sogleich ein paar  
 Tassen Hirnsubstanz und blieb dennoch am Leben. Er war blind geworden,  
 befand sich aber übrigens besser als je; er war früher düster, wenig mit-  
 theilend und von schwerfälligem Verstande gewesen, und zeigte sich nach  
 der Genesung nicht nur heiterer und gesprächiger, sondern auch intelligenter. —  
 (Volkmann, nach Frobieys Notizen aus dem Gebiete der Natur und Heil-  
 kunde, 1836, S. 334.)

4) Im Jahre 1817 starb ein Knabe, der von seinem 8. Lebensmonate  
 an bis zu seinem 10. oder Todesjahre an vielfachen, von den Eltern ge-  
 erbten syphilitischen Uebeln litt. Von seinem 8. Jahre an begann, trotz  
 aller dagegen angewendeten Mittel, eine immer mehr überhand nehmende  
 Auflösung seines Organismus, die von Lähmung aller Gliedmaßen be-  
 gleitet war. Ja, ihm gingen sogar alle Sinne: Geruch, Geschmack, Gestalt,  
 Gehört verloren. Nur das Gehör blieb ihm und Sprache und Geisteskraft.  
 Noch einen Tag vor seinem Tode, am Charfreitage, wies er seine Schwester  
 zurecht. Diese sagte zu ihm, sie wolle in die Messe gehen, und er antwortete  
 darauf: „Sage doch vielmehr, ich gehe zum Amte, heute ist ja keine Messe.“

Als er Tags darauf an einem heftigen Anfall von Kopfschmerz gestorben war, wurde ihm sogleich der Schädel geöffnet, und der Arzt fand kein Gehirn in demselben, nur auf dem Boden des Schädels fand sich über dem sensorium commune ein wenig blutige Flüssigkeit. — (W. Benzel, nach Inseland's prattischem Journal der Heilkunde, October 1823.)

Könnte man Herrn Karl Bogt nur ein halbes Jahr als Lehrer an einer Idiote anstalt anstellen und ihm Liebe einflößen, sich diesem Berufe wirklich hinzugeben, so würde er von seinen Theorien, daß die Seele nichts von ihrem Gehirn-Organ verschiedenes sei, unsehlbar geheilt sein. Nirgendwo tritt die entgegengesetzte Wahrheit so hervor, als bei diesen Kranken, wo die Seele eben durch die Unmacht ihres verbildeten Organs sich mit sichtbarster Anstrengung hindurchringt.

Ein Fall entgegengesetzter Art, wo bei normalem Zustande des Gehirns dennoch Blödsinn vorhanden war, wird mitgetheilt in dem neuesten Jahresbericht über die Idiotenanstalt zu München-Glabbach, S. 17. Nachdem der in der Anstalt wirkende Arzt, Herr Dr. Wolf, mitgetheilt, daß an vier gestorbenen blödsinnigen Kindern die Obduction gemacht worden sei und in drei Fällen sich deutliche Spuren von Gehirnkrankheiten gezeigt hätten, fährt er fort:

Viertens, F. M., Schädeldach normal. Die harte Hirnhaut ist nicht mit dem Schädeldach verwachsen. Gehirngefäße sind sehr blutreich. Gewicht und Volumen des Gehirns gewöhnlich. Die Windungen und Furchen sind gut entwickelt. Es findet keine Verwachsung zwischen harter und weicher Hirnhaut statt. Die graue Substanz ist schön und von härlicher Consistenz. Die Gehirnhäuten sind nicht von seröser Flüssigkeit ausgefüllt. Das kleine Hirn ist etwas weich, das verlängerte Mark und Brücke vollkommen normal.

Während des Lebens ist nach dem Bericht in der Jugend das Kind nie krank gewesen, so daß man annahm, daß der Blödsinn angeboren sei. Es sprach sehr wenig, ebenfalls weil es nichts Vernünftiges zu sagen und kein Bedürfnis zu sprechen hatte. Es verstand aber, was man zu ihm sagte und konnte kleine Dienstleistungen ausführen. Bildungsfähig war es nicht.

Der vierte Fall gehört zu den vielen dunkeln Fällen, in denen uns jeder Anhaltspunkt über die Ursache des Blödsinns fehlt." B.

**Vermischtes.**

\* (Gedenktag in der Woche vom 9. bis 15. Juni.) 9.: Elsaß und Lothringen mit dem deutschen Reich vereinigt 1871. 11.: Geburtstag Peters des Großen 1672. 13.: Luther's Vermählung mit Catharine von Bora 1525. 14.: Schlacht bei Friedland 1807. 15.: Ausbruch des böhmischen Krieges 1866.

(Nordpolfahrt im Luftballon.) Ein Project, um den Nordpol vermittelst Luftballons zu erreichen, ist von dem Commandeur Cheyne von der k. britischen Marine angeregt worden. Nach den im Scientific American darüber vorliegenden Bemerkungen will man drei Ballons mittelst eines hölzernen Rahmenwerkes zusammenkuppeln, die außer 6 Mann Besatzung 60 Centner an Schlitten, Bootschiffen, Geräthen, Lebensmitteln, Zelten, comprimirtem Gas, Ballast und Hunde zum Ziehen der Schlitten tragen sollen. Das Rahmenwerk wird mit Strickwerk versehen, um die Verbindung von Ballon zu Ballon zu ermöglichen; durch Ballastfäde, die an den Rahmen je nach Bedürfnis aufgehängt und verschoben werden, sollen die Ballons im Gleichgewichte erhalten werden; Schleppeile sollen das Aufsteigen der Ballons über eine gewisse Höhe (500 Fuß) hinaus verhindern; mit dem Schiffe, von dem aus die Ballonfahrt unternommen wird, würde man durch einen von einem an dem Rahmen angebrachten großen Rade abgewickelten Draht telegraphische Verbindung unterhalten. Durch die Ermittlung der Menge des abgewickelten Drahtes will man ein Urtheil über die zurückgelegte Entfernung ermöglichen. Der Commandeur Cheyne schlägt vor, die Ballons in kurze aufsteigen zu lassen. In Folge der unweit des Nordpols herrschenden eigenthümlichen Windverhältnisse hofft man, sich dem Pol bis auf mindestens 20 englische Meilen nähern zu können. Die Ballons würden sodann sicher vor Anker gelegt, die Reise zum Nordpol fortgesetzt und dort die erforderlichen Beobachtungen gemacht werden. Mit einem Retourwinde würde man die Rückreise zum Schiffe antreten, nachdem man die Füllung der Ballons aus den mitgenommenen Vorräthen von comprimirtem Gas ergänzt haben würde. Die Hunde und Schlitten würden bei den erforderlichen Landreisen benötigt werden.

(Der englische Soldat und sein Erbfeind, der Durst.) Die Times bringt die Notiz, daß nach amtlichen Berichten die Strafgeber (Soldatenziehung) für Trunkenheit in der englischen Armee für 1876/77 die Summe von 17,935 Thlr. betragen haben. In dem vorhergehenden (jährigen) Zeitraume war dieser Posten in 4 Jahren höher, in 2 Jahren aber geringer als der im letzten Jahre. Mit dem Gelde werden Gratifikationen für gute Führung an besonders ausgezeichnete Soldaten bestritten.

(Eine Fächer-Ausstellung in London.) Die Company of Fanmakers zu London gedenkt demnächst unter dem Protectorat der Prinzessin Louise in der City eine große Fächer-Ausstellung zu veranstalten. Fächer aus allen Zeiten und Welttheilen sollen da zu sehen sein, Fächer schöner westmännlicher Damen und Fächer hoher Würdenträger des orientalischen Orients. In der ersten Classe sollen „alteuropäische Fächer“ ausgestellt werden, solche zum Exempel, wie sie die altrömischen Damen hatten, von kleinen Täfelchen parfümirten Holzes verfertigt. Daneben mag sich

Druk und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

auch wohl das Mittelalter präsentiren, wo die Gaugräfin, die Burggräfin, der die Troubadours ihr Lays sangen, an goldener Kette am Gürtel des Schwingen eines Vogels trug, einen Fächer aus Pfauen- oder Falanfiedern, die wie Flügel zusammengefügt waren. Katharina von Medicis soll auch den Fächer von Italien nach Frankreich gebracht haben, wo er bald nur von den Damen, sondern auch von dem galanteren oder werthvolleren Theil der feinen Herrenwelt angenommen wurde. Die Hosiinger Heinrich trugen gewöhnlich Fächer. Bei mehr als Einer historischen Gelegenheit wurde der Fächer als Angriffswaffe angewendet. In England wurde die Mode des Fächertragens unter der Regierung der Königin Elisabeth als das Jahr 1570 eingeführt. Wahrscheinlich, daß sie, wie so manche andere fashionable Modeartikel, aus Frankreich importirt wurden, wo Katharina von Medicis sie eingebürgert hatte. Der eigentliche Ursprung des Fächers war die Nothwendigkeit oder wenigstens der natürliche Wunsch, den man in allen heißen Ländern hat, sich einen künstlichen Windhauch zu erzeugen. Der Fächer ist bei den Italienern ein so nütliches Requisite, wie der Regenschirm bei den Engländern. In Englands Nebel-Regionen begegnete der Fächer noch lange Zeit hindurch starker Opposition und die alten Schriftsteller behaupteten, daß diese künstliche Erfindung keinen anderen Nutzen habe, als verstoßene Signale zu geben, ein Eröthnen zu verbergen, den Empfang heimlicher Briefchen zu erleichtern und dergleichen. Die Literaturgeschichte des Fächers zeigt so recht, ein wie vergebliches Unternehmen es ist, Moden niederzupöten zu wollen, welche die Damen einmal für unmäßig befunden haben. In früherer Zeit gab es noch strengere Unterschiede zwischen den socialen Classen, als sie jetzt bestehen, und die Mode der Herrin wurde nicht, wie heute, von der Dienerin copirt. In der sechsten und achtzehnten Jahrhundert gelangte die Kunst der Fächermalerei zu hoher Vollendung. Berühmt sind die alten Namen von Watteau und Voucheur, und heutzutage nennt die Kunst mit Stolz die Künstler Don Hamon, Gobarni die Ihren. Die Fächermacherkunst ist eine sehr copulirte. So werden in Frankreich die Handgriffe der besten und theuersten Fächer durch Bildhauer von Auf gearbeitet und kosten manchmal mehr als 2000 Francs das Stück.

(Marlbrough s'en va-t-en guerre.) Als Bonaparte in Egypten war, versuchte er auf alle Weise, durch alle Wunderwerke oecumenischer Wissenschaft, Einfluß auf die Muselmänner und deren Sympathien zu gewinnen. Auf Monge's Rath probirte er es auch mit der Musik. Ein zahlreiches Orchester, von den geschicktesten Musikern gebildet, versammelte sich eines Abends auf dem Plage Esbekieh zu Cairo und führte nun in Gegenwart der Bornehmsten des Landes und einer großen Zuhörermenge eine ganze Reihe von Musikstücken aus. Bald erhobene Compositionen, bald gelehrte Musik, bald einfache, sanfte Melodie, bald Militär-Märsche oder rauschende Fanfaren. Vergebens Mühen! Die Muselmänner blühten kalt und gleichgiltig bei alledem, ganz wie die Mumien in ihren Katakomben. Monge war außer sich: „Die Strahlspeise sind nicht werth, daß ihr weiter bemüht,“ schrie er den Musikern zu, „spielt ihnen „Marlbrough“ vor, das paßt vielleicht für sie!“

Marlbrough s'en va-t-en guerre,  
Mirliton, Mirliton ton taine,  
Marlbrough s'en va-t-en guerre,  
Ne sait quand reviendra!

begann das Orchester zu spielen, und es geschah eine Art von Wunder: schon bei den ersten Tönen belebten sich Tausende von starren Gesichtern, es trat eine freudige Bewegung durch die laufende Menge, und einen Augenblick konnte man glauben, daß sich die ernstesten Muselmänner, alt und jung, die offenen Straßen stürzen und tanzen würden, so freudig und froh bewegt waren alle durch dieses Liedchen. Von da ab wurde der „Marlbrough“ jeden Abend gespielt, und jeden Abend war der Erfolg derselbe. Wohl die eigenthümliche Ercheinung zu erklären? Gretry, Haydn, Mozart machen keinen Eindruck, das Marlbroughlied aber bringt die ganze Bewegung in frohe Bewegung? Gataaubriand glaubte die Erklärung des eigenthümlichen Phänomens gefunden zu haben. Er führt nämlich an, daß die Melodie des Marlbroughliedes arabischen Ursprungs sei; das Lied gehört dem Mittelalter an und wurde aller Wahrscheinlichkeit nach durch Kreuzritter unter Don Jayme I. von Aragon nach Spanien unter Ludwig IX. nach Frankreich gebracht. Das Lied enthielt die Geschichte eines Kreuzfahrers, Namens Mambron, von dem man sonst weiter nichts weiß. Diese Geschichte vom Ritter Mambron, Musik wie Text, war ein Liedchen, welches Madame Poitrine sang, um ihren königlichen Gemahl den Dauphin, Sohn Ludwig's XVI., einzuschlänern. Die Königin Antoinette vernahm das Liedchen zufällig, es gefiel ihr, sie sang es mit und durch sie kam es so in Mode, daß es bald in ganz Europa gebräuchlich wurde. Durch einen lächerlichen Zufall trat der Name des Herzogs von Marlborough oder Marlbrough (John Churchill), des Siegers von Blenheim, an die Stelle des alten Kreuzritters Sire Mambron. Die Muselmänner in Egypten vernahmen also in dieser Melodie die Klänge des alten Nationalgelanges und wurden davon ergriffen, wie die Schotten vom Fuhrigen (sonst nämlich, jetzt wissen sie wenig mehr davon) und die bretagnischen Rekruten vom Liebe von der Halbe.

**Räthsel.**

Gestern werd' ich sein, morgen bin ich dagewesen.

Auflösung des Räthfels in No. 128: Der Wegweiser. Die erste richtige Auflösung sandte Frau Drühl, Kirchhofsgasse 12.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

## Strohüte

den neuesten Façons angekommen und empfehle solche zu billigen Preisen. **Damenhüte** in Schwarz von 90 Pfg. an bis zu den feinsten.

**F. Lehmann,**

Ecke der Goldgasse und des Grabens.

**Strohüte zum Waschen und Façonieren** für Herren, Damen und Kinder werden pünktlich und schnellstens besorgt, wie das Garniren derselben; ebenso alle vorkommenden Fußarbeiten auf's Geschmacksvollste angefertigt. 459

## E. L. Specht & Cie.,

40 Wilhelmstrasse 40.

## Kinder-Kleidchen.

Strümpfe. 10131

Grossartige Auswahl!

## Corsetten

in anerkannt guten Façons bei

**E. L. Specht & Co.,**

Wilhelmstrasse 40.

## Schürzen

in **Seide, Alpaca, Moirée**, farbige, leinene und weiße Schürzen mit und ohne Stickerei, auch ganz hochfeine, das Neueste billigt bei

**F. Lehmann,**

Goldgasse 4, Ecke der Grabenstraße.

## Zurückgesetzte Damen-, Mädchen- und Kinderstiefel und Pantoffeln

billigt bei **Carl Kappus, Schulgasse 5. 10052**

Ich nehme mir die ergebene Freiheit, einem hochverehrten Publikum meine

## rationelle Fußbekleidung

als das Angelegentlichste zu empfehlen. Ich nehme das Maß von **Dr. G. H. Meyer**, Professor der Anatomie in Zürich, und Herrn **A. Salquin** — preisgekrönter Schriftsteller über die Fußbekleidung — angegebenen neuen, äusserst wissenschaftlichen Methode, wodurch ein Schuhwerk entsteht, welches das Gehen erleichtert, dem Fuß freie Bewegung gestattet, ohne denselben irgend einem Drucke oder einer Reibung auszusetzen. **W. Guckelsberger, Michelsberg 20.**

**Wochstätte 5 stehen zu verkaufen: Farbmühlen, Nähmaschinen, Flaschenstopfmaschinen, 1 Handschrotmühle, Dampfmaschine, 2 Decimalwaagen und 1 noch wenig gebrauchte Dampfmaschine.** 9811

**Kartoffeln 28 Pf., im Malter billiger, b. Franz Schuth, Metzgergasse 31. 10057**  
Pfl. Selleriepflanzen zu h. bei **Waller, Dambachthal.**

## Annoncen

in sämtliche Blätter des In- und Auslandes werden zu **Original-Preisen** befördert durch die **Annoncen-Expedition** der

**Ed. Rodrian'schen Hofbuchhandlung.**

Großes Lager in

## Post-, Schreib- und Packpapieren, Hanf-Couverts

mit und ohne Firma billigt,

**Verkauf der berühmten Schreib- und Copir-Tinte Encre Japonaise,**

**Niederlage der Geschäftsbücher-Fabrik von Ernst Ehlers & Cie., Hannover,**

**Copirpressen und Bücher,**

**Gratulationskarten in schönster Auswahl.**

**Peter Alzen,**

Papier- und Schreibmaterialien-Handlung, Neugasse 11.

9877

Mit dem heutigen Tage haben mir die Herren

## Leo Moser & Comp. in Schierstein

den Verkauf ihrer **Weißweine** am hiesigen Plage übertragen und zu diesem Zwecke ein Lager in

## Rhein-, Pfalz- und Moselweinen

bei mir errichtet.

Indem ich dieses dem verehrten Publikum und meinen seitherigen geehrten Abnehmern insbesondere zur gef. Kenntnissnahme bringe, bitte ich unter Zusicherung reeller und guter Bedienung um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

**Georg Mades,**

9801

Ecke der Rhein- und Moritzstraße.

**Weine**, ausgezeichnete Qualität, welche stets auf Lager habe, empfehle zur geneigten Abnahme:

<b>Lorcher, Weißwein</b> . . . . .	à Liter M.	0,90.
<b>Hochheimer Neuberg</b> . . . . .	à " "	2,30.
" <b>Stein</b> . . . . .	à " "	2,75.
" <b>Dom-Dechaney</b> . . . . .	à " "	3,30.
<b>Assmannshäuser Rothwein</b> . . . . .	à " "	1,40.
<b>Burgunder Rothwein</b> . . . . .	à " "	2,—.

218

**Hch. Speth, Castellstraße 2.**

## Rechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Rakoczyschen Weingärten Hangacs-Muzsaj in der Tokay-Hejgallha, in Depot von dem jetzigen Eigentümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Krah, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6).** 195

Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Die neue **Eisfabrik** in Wiesbaden, Emmerstraße 24, empfiehlt ihr **schönes, reinliches und billiges Eis** zur gefälligen Abnahme. 10173

**Ferdinand Müller,**

6 Friedrichstraße 6 — 22 Michelsberg 22,  
empfehlte sein Auktionsgeschäft dem verehr-  
lichen Publikum zum Abhalten von Versteigerun-  
gen und Taxationen unter strengster Discretion  
und reellen, billigen Bedingungen. Eigener Saal  
gratis, Lagergeld nicht berechnet.

**Taxationen für meine Versteigerungen  
n u n e n t g e l d l i c h.**

Bureaustunden von 9 bis 12 und 2 bis 6 Uhr  
**6 Friedrichstraße 6.** 427

**Beinlängen** in prima Doppelgarn,

in weiß und bunt, empfiehlt in großer Auswahl zu billigen,  
festen Preisen  
**F. Lehmann,**  
359 Goldgasse 4, Ecke der Gräbenstraße.

**Maler Nolte,** Albrechtstraße 5,  
2 Stiegen,

ertheilt Unterricht im Porzellan-Malen. Dasselbst wird  
gebrauchtes Porzellan neu vergoldet und zerbrochene Gegen-  
stände feuerfest gekittet. 3315

**Privat-Entbindung.**

Damen, die ihrer Niederkunft entgegen sehen, finden  
freundliche Aufnahme (strengste Verschwiegenheit)  
bei **Schwenke,** Schäfergasse 15, Seitenbau,  
Frankfurt a. M. 9542

**Fertige Düten & Bentel**

in allen Größen hält stets auf Lager zu Fabrikpreisen  
**Peter Alsen,**  
9964 Reugasse 11.

- Feinste französische Lackwiche,
- beste Fettglanzwiche,
- „ Kittwiche,
- „ Lederschmiere,
- „ chemische Lederschwärze

bei **J. Fischer,** Metzgergasse 14. 8317

**Grabrahmen** von rothem Sandstein bester Qualität mit  
Profil werden auf den Friedhof geliefert per Iqd. Fuß 2 Mt.,  
**ganze Rahmen** von 7 Fuß Breite, 10 Fuß Länge zu 68 Mt.,  
**Rahmen** für ein Grab, 3 Fuß breit, 10 Fuß lang, zu 52 Mt.,  
**Rahmen** für Reihengräber, 6 Fuß lang, 3 Fuß breit,  
zu 25 Mt.,

**Kindergräber,** 2 Fuß breit, 4 Fuß lang, zu 17 Mt.,  
**Grabsteine** in Marmor, Granit und Sandstein zu den  
billigsten Preisen von

**C. Rieger Wwe.,**  
Platterstraße 13.

**Eichen-, Buchen- und Kieferndiele,**

zöllig bis 3", in sehr zarter und reiner Qualität, — buchene  
Eisch- und Bettfüße — sowie alle Sorten 10', 12' und 16'  
tannene Sägewaaren empfiehlt  
9842 **Heinr. Heyman,** Mühlgasse 2.

**Stroh- und Rohrstäbchen** werden billig und schnell ge-  
flochten **Reugasse 22** im Hinterhaus. 1

Ein Meiler **Dacksteine** ist billig abzugeben. Näheres in  
der Exped. d. Bl. 10007

**Stroh** und **Spelzenspreu** zu verk. Saalgasse 2. 6089

**Die Hof-Pianoforte-Fabrik**

von **Carl Mand,** Coblenz  
(gegründet 1837),

**Wiesbaden, Rheinstraße 16,**

empfehlte ihr reichhaltiges Lager von **Flügeln,**  
**Pianinos** und **Harmoniums** zu den verschie-  
densten Preisen. Elegante Schörige 7octavige Pianinos  
schon von 500 Mark ab. 105

**A. Schellenberg,**

Kirchgasse 21.

**Piano-Magazin & Musikalien-Handlung**  
nebst **Leihinstitut.**

**Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel**  
und **Pianinos** für Wiesbaden und Umgegend, sowie  
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.  
**Instrumente** aller Art zum **Verkaufen** und **Vermiethen**.

**Piano-Magazin**

(Verkauf & Miete).

**Adolph Abler,** Taunusstrasse 29.

**Reichaffortirtes Musikalien-Lager** und  
**Leihinstitut, Pianoforte-Lager**

zum **Verkaufen** und **Vermiethen.**  
101 **E. Wagner,** Langgasse 9, zunächst der Post.

**Pianino's** zu **vermiethen** bei **S. Hirsch,** Taunus-  
straße 7, vis-à-vis der Trinthalle. 873

**Zöpfe**

von **ausgefallenen Haaren** werden schnell und billig ange-  
fertigt von **J. Landrock,** Kirchofsgasse 3.

**Zöpfe** fertigt billigst

**J. Reinicke,** Hellmundstraße 21.

**Bordelaise.**

Unstreitig praktischste, handlichste, vollkommenste **Stoß-**  
**maschine!** System E. Gervais in Bordeaux. Erster Preis  
in Philadelphia! Unübertroffen in ihren Leistungen! Allein-  
verkauf bei **H. F. Müller,** B 1, 7 Mannheim.

NB. Stets zwei Größen auf Lager zur gef. Ansicht. 957

Ich bringe hiermit meinen bestens eingeführten

**Patent-Dampfbodenlad**

in empfehlende Erinnerung.

**Alex. Beer.**

Hiervon halten Lager:

Herr **A. Cratz.**

Herr **Ferd. Mann.**

„ **Gottfr. Glaser.**

„ **A. Schirg.**

Herr **H. J. Viehoever.**

**Zu kaufen gesucht**

ein noch kräftiges **Zugpferd** im Preise von 4—500  
Näheres in der Exped. d. Bl.

**Ganze, sowie feine Wäsche** wird schön und billig  
bei Frau **Kämpfer,** Welltrichstraße 34, an der Bleiche. 13

## Bekanntmachung.

Unser **optisches Geschäft** befindet sich bis zur Vollendung der Neuen Colonnade **Rheinstraße 44, Parterre.**  
10110 **Gebr. Röttig, Hoflieferanten.**

## Kasten-Polstermöbel und Betten

vom ordinärsten bis hochfeinsten  
in größter Auswahl

**Adolph Dams,**  
große Burgstraße 5.

## Die Möbel-Fabrik

von 4356

### Martin Jourdan in Mainz,

Johannesstraße, vis-à-vis der evangel. Kirche,  
empfiehlt zu **billigsten Preisen** und **bester Bedienung** größtes Lager in **Specialitäten angefertigter Möbel** jeden Genres und Styles für Ausstattungen, Gasthöfe, Casino's u., wie auch einzelner Gegenstände für den **gewöhnlichen Bedarf.**

## ! Gesetzlich geschützt!

**Feuer- und diebesichere Kassenschränke** mit doppelt hermetischem Verschluss. Electriche Sicherung gegen Anbrennen, gegen Aufsperrern der Schlösser und gegen jedes Verdrüden des Schranke's. Eigene Construction, sowie solide und dauerhafte Arbeit und lade ich hiermit zur **gesl. Einsichtnahme** meiner **Musterschränke** ein.

**Hch. Weyer, Emserstraße 10.**

## Mettlacher Mosaikplatten

für Läden, Hausgänge u., **Mettlacher** **glasierte Wandplatten** für Bäder und Küchen, **Porzellan-Ofen** in allen neuesten Stylarten, **Figuren** und **Vasen** in Terra-Cotta, **Steingutrohren** von der **Frankfurter** **Baubank**, **gerippte Trottoirplatten**, **Dyckerhoff'schen** **Cement**, **Binger Schwarz-Kalk** u. empfiehlt zu den **niedrigsten Preisen**

**Ludwig Usinger,**  
8 Elisabethenstraße 8.

## 1 Cassaschrank, 1 Brändenwaage,

25 Centner Tragkraft, **1 Ladenschrank** mit **Glasaufsatz**, **massives** **Eichenholz**, ist **billig** zu verkaufen. Näheres **Meßgergasse** **No. 13.** 10184

6 neue, **nußbaumpolirte** **Rohrstühle** à Stück 4 Mark zu verkaufen. Näheres **Expedition.** 10197

**Neue Kanape's** zu verkaufen bei **Joh. Stappert,** **Lapezirer,** **Mauritinsplatz 3.** 10014

**Neugasse 13** ist ein noch **neuer Kalkbrenner'scher** **Ofen** zu verkaufen. 9643

Eine **vollständige** **Wirthschafts-Einrichtung**, ganz oder einzeln, zu verkaufen. Näheres **Expedition.** 8501

Ein **großes, sehr schönes** **Mahagoni-Cylinderbureau** und eine **große Bettkiste** zu verk. **Walramstraße 2, Part.** 10163

Ein **fast neues** **Sommer-Costüm**, für **Mädchen** von 13-16 Jahren passend, **billig** zu verk. **Meßgergasse 14.** 10136

## Restaurant Dietenmühle.

(10 Min. längs der Promenade im Curhauspark.)

**Table d'hôte 1 Uhr à Convert 2 Mark 50 Pfg.**

(NB. Wird auch für denselben Preis im Garten servirt.)

**Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.**

**Schattige Terrassen. Grosser Speisesaal.**

**Soupers à part à 2 Mark** von 5 Uhr Abends an.

**Reine, preiswürdige Weine.**

**In- und ausländische Biere.**

**Café, Thee und Chocolate** I. Qualität.

*Billige und reelle Bedienung.*

**Heinrich Berges, Restaurateur.**

9818

## Rheingauer Weinstube

**Marktstraße 8.**

**Marktstraße 8.**

Habe einen **vorzüglichen, reinen Erbacher** in **Paß** genommen und **empfehle** denselben.

9853

**Hochachtungsvoll Jos. Neiss.**

**Nerostraße No. 7, Badischer Hof, Nerostraße No. 7,**

empfiehlt einen **guten Mittagstisch** in und außer dem Hause. **W. Bürstlein.** 9836

**Gasthaus zum Engel in Eltville a. Rh.**

**Pfingstmontag** findet von **Abends 7 Uhr** ab **Tanzmusik** statt, wozu **freundlichst einladet**

10178

**L. Seel.**

## In Schierstein „Zu den 3 Kronen“

findet am **zweiten Pfingstfeiertage** **grosse Tanzmusik** statt, wobei ein **ausgezeichneter Rheingauer Wein** per **Liter 80 Pfg.**, **1 Mk.**, **1 Mk. 40 Pfg.** und **höher** verabreicht wird. **Hierzu ladet** **freundlichst ein**

10099

**A. Rössner.**

## Thee

in allen Sorten

von **J. T. Konnefeldt** in **Frankfurt a. M.** zu den **Preisen** des **Hauses** in **Frankfurt a. M.** bei

**Clara Steffens,**

152

**Langgasse 31, vis-à-vis dem Hotel Adler.**

## Chocolate

aus **verschiedenen Fabriken** in **großer Auswahl** bei

**Eduard Krah, Theehandlung,**

195

**Marktstraße 6** (beim **Schillerplatz**).

**Prima** **lettjähr. fränkische Brünellen**

zu den **billigsten** **Preisen** bei

10205

**G. M. Schwager** in **Bamberg.**

**Erdbeeren** **täglich frisch** zu **haben** bei **Gärtner Dillmann, Villa Friedberg** (neuer **Geisberg**). 10035

**Erdbeeren,** **täglich frisch,** bei **Waller** (Weil'sches **Gartenhaus**), **Dambachthal.** 10212

**Auch brieflich**

werden in 3—4 Tagen **frische Syphilis, Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten**, ferner **Schwäche, Pollutionen und Weissfluss** gründlich und ohne Nachtheil gehoben durch **Specialarzt Dr. med. Meyer** in **Berlin**, Unter den Linden 50, 2 Tr., v. 12—1½ Nachm.; **veraltete und verzweifelte Fälle ebenfalls in sehr kurzer Zeit.** (4851.) 417

### C. W. Bullrich's Universal-Reinigungssalz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, in Original-Paqueten von ½, ¼ und ⅛ Pfd. echt und unverfälscht zu haben bei **Ed. Wengandt** in Wiesbaden; **L. Braun** in Diebrich; **J. Scherer** in Oestrich; **G. K. Altenkirch** in Lorch; **M. Bausch** in Herschbach. 125

### Durch geheime Jugendünden

im Zeugungs- und Nervensystem Zerrüttete und Geschwächte finden sichere, gründliche und discrete Hilfe durch das Buch:

#### Dr. Retau's Selbstbewahrung.

Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark.

Binnen 4 Jahren verdanken dem Buche 15,000 Kranke ihre wiedererlangte Gesundheit.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung in Wiesbaden, sowie durch **G. Pönicke's Schulbuchhandlung** in Leipzig. (H. 32000.) 436

### P. Kneifel's Haar-Tinktur,

von den renomirtesten Aerzten (man lese die Gutachten) auf das Wärmste empfohlen, anerkannt bestes, wo nicht einziges wirklich reelles Mittel, das Ausfallen der Haare zu verhindern, und wie viele, selbst amtlich beglaubigte Fälle bezeugen, selbst langjährige Kahlheit zu beseitigen. Alles Nähere in der Gebrauchsanweisung. — Der Verkauf ist in Flaschen zu 1, 2 und 3 Mk. in **Wiesbaden** nur bei **Apotheker Dr. Gude**, Kirchgasse 6.

Schwalbacherstraße 7 ist ein großer und ein kleinerer Cistern billig zu verkaufen. 7557

### Prinzess Rothhaar.

Erzählung von Max von Schlaegel.

(12. Fortsetzung.)

Der Thürmer schwieg und ruhte mit geschlossenen Augen in seinem Stuhl. Wendelin saß regungslos. Dieser erste Blick in das Wirrsal menschlicher Leidenschaften, den der eigene Vater ihm erschlossen, beängstigte und betäubte ihn. Endlich sprach der Alte weiter:

„Meinhardt hatte mich bei ihrem Tode monatelang überall gesucht, er war umhergereist den schwächsten Spuren nach, selbst weit über die Landesgrenze war er gegangen, um den Fluch des Verbrechens von mir zu nehmen. Hierher jedoch hatten ihn nur seine ausgebreiteten Geschäfte geführt, in die er sich gestürzt, um seinem Kummer zu entgehen. Er wollte mich heimführen in unsere Vaterstadt, aber ich weigerte mich. Was hatte ich dort zu suchen an dem Schauplatz all des Schrecklichen, das

mein Leben aus seiner Bahn gebrängt? Jetzt, da mein Gewissen frei war, blieb ich gern hier oben mit Dir und meinem treuen Weibe, dessen Herz an seiner Heimath hing; hier war ich verhältnismäßig ein freier Mann. Und wenn auch die Stelle kärglich besoldet war, mit dem, was Meinhardt für mich aufbewahrt, reichte es aus, um unser Leben sorgenfrei zu gestalten. Nur ungern trennte der Freund sich von uns, nachdem ich ihn zu meinem Weibe hinaufgeführt und ihm meinen Sohn gezeigt hatte. An Deiner Wiege weinte er zum ersten Mal um sein zerstörtes Leben. Beim Abschied sagte er selbst: „Du hast das beste Theil erwählt, bleib — hier seid Ihr glücklich, dort würdet Ihr es vielleicht bald nicht mehr sein.“ Er reiste ab, und in jedem Jahr sahen wir uns, doch kam er nie wieder zu mir, vielleicht ertrug er den Anblick meines Weibes und meines Sohnes nicht. Als Deine Mutter starb, versuchte er noch einmal, mich zur Rückkehr zu bewegen, und wieder lehnte ich es ab. Ich hatte mich daran gewöhnt, hoch oben den Menschen fern zu leben, und was ich von ihnen sah und hörte, zog mich nicht zurück in ihren lärmenden Kreis. Noch sehe ich von hier aus den Friedhof mit dem weißen Kreuz, unter dem Deine Mutter ruht, jedoch versprach ich Meinhardt, Dich zu ihm zu senden, sobald es zu Deiner ferneren Ausbildung nöthig sei. Diese Zeit ist jetzt gekommen, Wendelin!“

Der Jüngling antwortete nicht. Vergangenes und Zukünftiges irrte durch seinen erregten Geist, und Stimmen wurden in ihm laut, wie er sie nie zuvor vernommen. Da trat der Vater zu ihm und legte die Hand auf seine Schulter:

„Es ist spät,“ sagte er in seinem gewöhnlichen Ton, daß Wendelin zusammenschrak, als erwache er aus einem wirren Traum. „Wir wollen schlafen gehen; gute Nacht, mein Sohn!“

Liebesend strich er über Wendelin's volles Haar, dann schloß sich die Thüre der Schlafkammer hinter ihm. Auch Wendelin sprang auf. Es duldete ihn plötzlich nicht mehr in dem engen Gemach, und hastig kletterte er die leiterähnliche Treppe zum Glockenturm empor. Dorthin lehnte er sich aufathmend an die niedere Brüstung des Schalllochs und sah hinab auf die tagemüde, schlafende Welt. Die Straßen des Städtchens unter ihm lagen still und dunkel. Nur einzelne Fenster stimmerten im Widerschein des Vollmonds, der hoch über dem Wetterfahnen am schwarzblauen Himmel schwamm. Die Wiesen und Felder ringsum waren ein weißes, wogendes Nebelmeer, aus dem einzelne Gehöfte und Bäume wie Inseln auftauchten, und gleich einem dunklen Ufer begrenzte es ferne waldbedeckte Hügelreihen. Hinter diesen Hügeln weit draußen lag die Königsstadt. — Wendelin klammerte sich mit beiden Händen an die kalte Steinbrüstung und bog sich vor, um hinabzuschauen zu dem Rathhaus, dessen Giebel und Thürmchen sich schimmernd abhoben von dem moosbewachsenen Dach. Aber alle Fenster waren schwarz und dunkel, und leise senkend setzte Wendelin sich wieder auf das Bänkehen, wo Hilda so oft neben ihm gesessen. Die ganze Nacht saß er unter dem erzernen Rund der St. Annenglocke und schaute in den mondlichterfüllten Himmel. Ihm war, als sei er so lange blind gewesen und habe plötzlich sehen gelernt. Aber das neue Licht blendete und beunruhigte ihn, daß sein Vater selbst ihm plötzlich wie ein Fremder erschien. Er versuchte sich denselben als Jüngling vorzustellen, aber immer wieder nahm das Bild Wendelin's eigene Züge an, und die blonde Sabine verwandelte sich in Hilda's zierliche Gestalt. Ihm war, als sei alles dies nicht vor Jahren, sondern gestern erst gewesen, als sei er es selber, der beschloffen, des Schwesterchens wegen niemals zu heirathen, und als müsse er Leben lassen, dem sie ihr Herz zugewandt. Und jetzt sollte er fortgehen, vielleicht auf Nimmerwiederkehr! Würde Hilda betrübt sein, wenn sie es erfahre? Oder würde sie lachen über den Knaben, wenn sie wüßte, daß ihm das Städtchen da unten plötzlich herrlicher erschien, als alle Wunder der vielgerühmten Königsstadt? Aber wie sollte sie es erfahren? Morgen war Feiertag, und übermorgen in aller Frühe sollte er sein Bündel schnüren und ihr und dem Thurm, wo er geboren und erzogen worden, den Rücken kehren. Vielleicht würde er Hilda nicht einmal Lebewohl sagen können, denn an Festtagen war sie noch niemals oben gewesen. Wendelin sprang auf. Ihm war, als könne er nicht scheiden, ohne sie noch einmal gesehen zu haben.

Die ganze Nacht kämpfte er mit seiner Angst und Unruhe. Erst als der Mondschein vor der Morgendämmerung langsam verbläute, schlich er fröstelnd hinunter in sein Kämmerchen.

(Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.